

• C • H • Z • B •



• 1 • 6 • 7 • 0 •

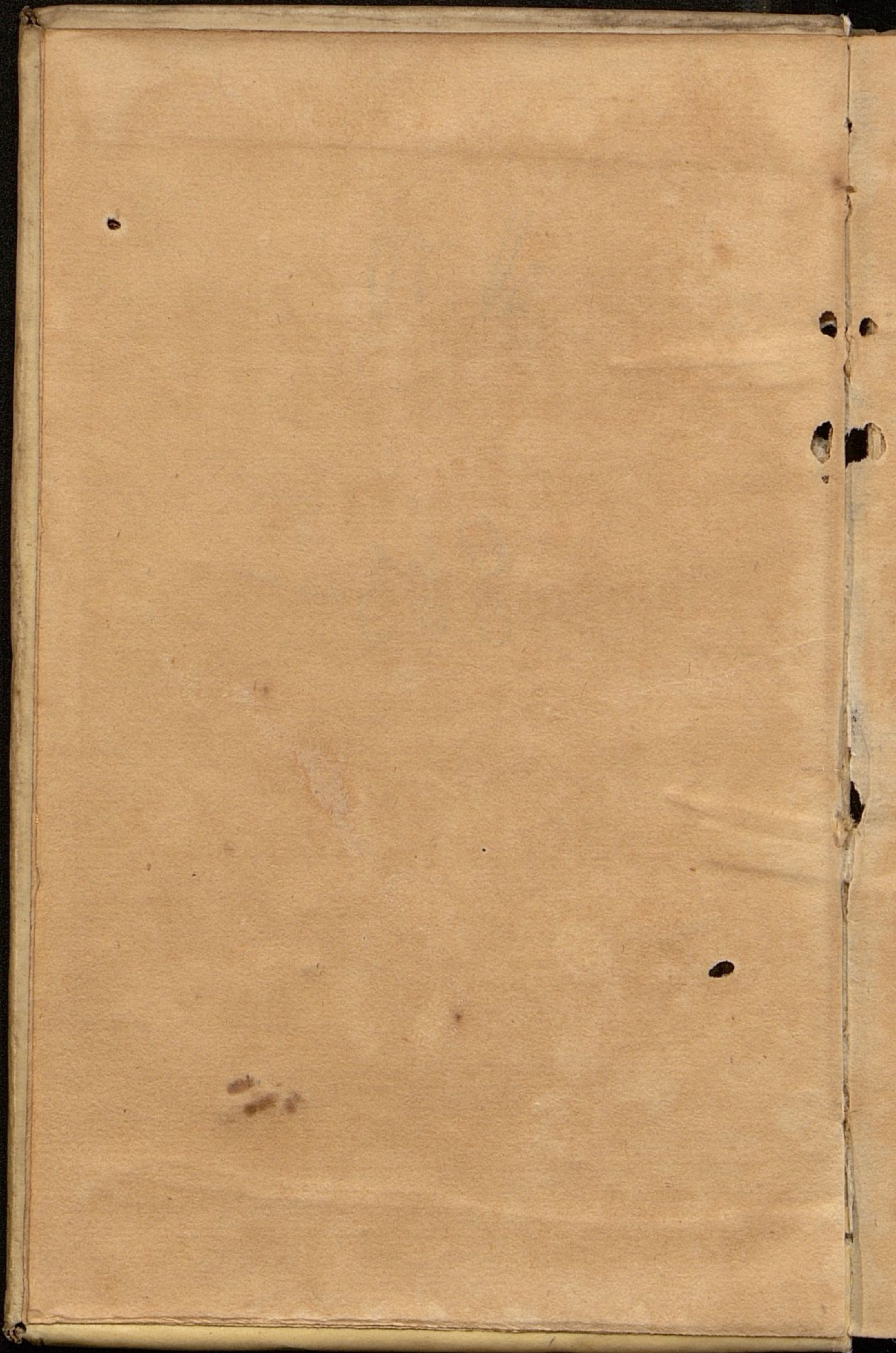
AB

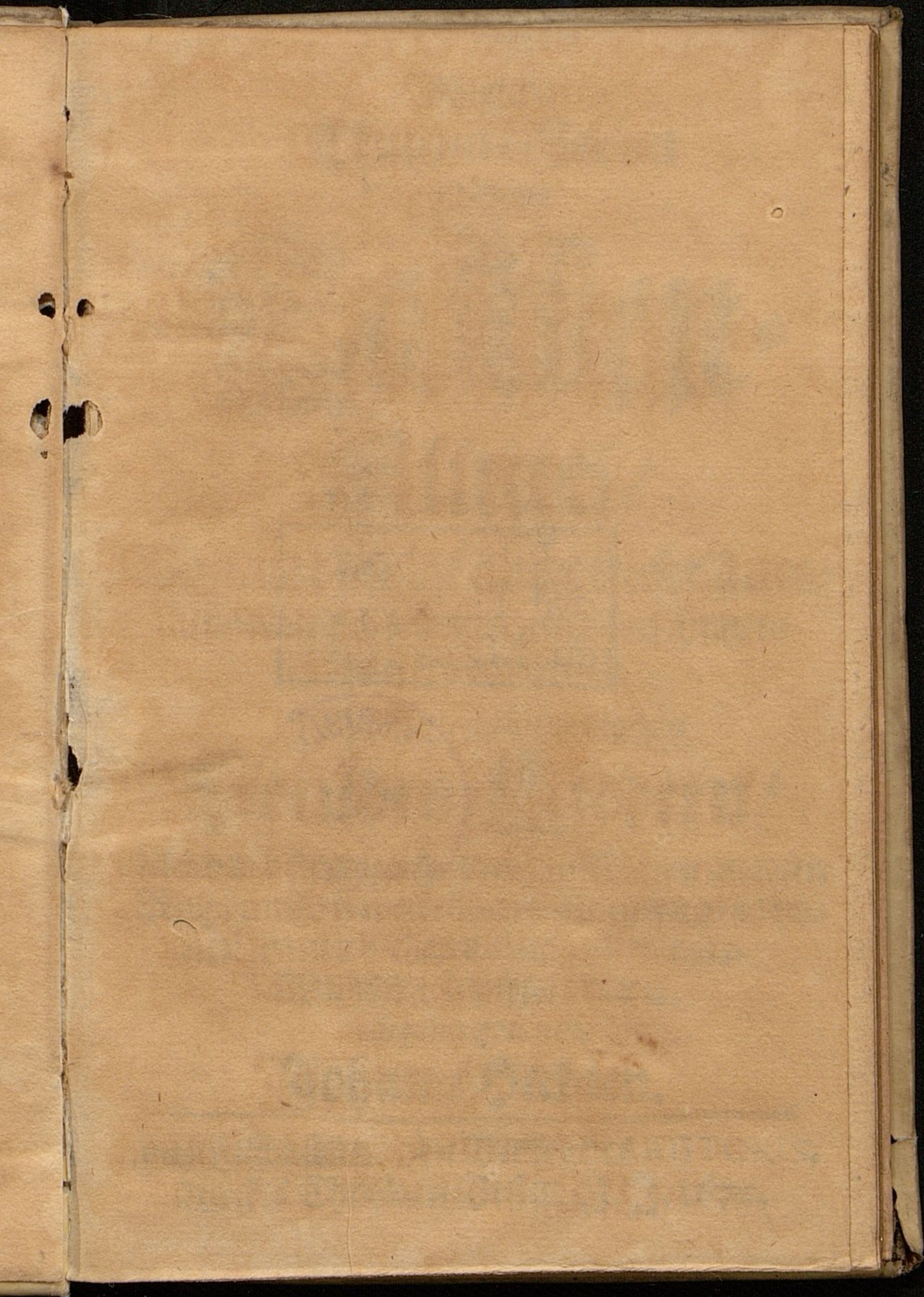
44 ¹⁶
11 K, 17



07 ka

863^a





Bibliothek
der Regierung
zu Merseburg



Wahrer
Christen = Seelen
goldene

ZÄUBER =

Flügel /

Wormit dieselbe aus dieser Jam-
mer = Welt sich schwingen in das Himmlische
Freuden = Zelt.

In Zwölff vierkehnsäßigen

Freuden = Liedern /

Nach der beweglichen und zusterben innigen
Wohlgemuth erweckenden Stimme des schö-
nen Braut = Liedes Philippi Nicolai :

Wie schön leuchtet / der ic.

abgesungen von

Johann Hechten.

Hall in Sachsen / In Verlag des AUTORIS,
drucks Christian Bester. J. J. 167c.

Dem Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
Hochgebornen Fürsten und Herrn

Herrn Christianen /

Herzogen zu Sachsen / Jülich /
Cleve und Berg / POSTULIRTEM ADMI-
NISTRATORI des Stifts Merseburg / Land-
Graffen in Thüringen / Marggraffen zu
Meissen / auch Ober- und Nieder- Laußnitz /
Graffen zu der Mark und Ravensberg /
Herrn zu Ravenstein / &c. &c.

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn:

Der Durchlauchtigsten Hochgebornen
Fürstin und Frauen /

Frauen Christianen /

Vermählter Herzogin zu Sach-
sen / Jülich / Cleve und Berg / Geborner
Herzogin zu Schleswig- Holstein / &c. &c. Land-
Gräffin in Thüringen / Marggräffin zu
Meissen / auch Ober- und Nieder- Laußnitz /
Gräffin zu der Mark und Ravensberg /
Frauen zu Ravenstein / &c. &c.

Meiner Gnädigsten Fürstin und Frauen.

L. 89



Hochwürdigster/ Durchlauchtigster/ Hochgebohrner Fürst/ Gnädigster Herr:

Durchlauchtigste/ Hochgebohrne Fürstin/
Gnädigste Frau /

Aus dem II. Cap. *Actorum* haben wir/ daß denen/ so die Lehre vom gecreuzigten Christo angenommen/ endlich zu Antiochia sey ein neuer Name gegeben worden / daß man sie *Christianos* oder Christen genennet / nemlich von ihrem Haupt/ *HEROD* und Könige Christo. Denn/ wie uns Christus alle das Seine giebt / so gibt ER uns auch Seinen Namen / darumb heißen wir alle Christen von Ihm / alle Gottes Kinder von Ihm/ schreibt Lutherus/ *Kirchen. P. part 1. fol. 136. a.* Es liegt aber hinter diesem hochtheuren Namen ein sonderbahres Geheimniß verborgen: Massen wir werden damit gelehret/ daß wir nicht in diesem Leben allein auff Christum hoffen; sondern künfftig in ewiger Glori und Herzlichkeit bey unserm Könige Christo leben und herrschen sollen. Denn was ist ein *Christianus* und *Christiana*, ein Christ und Christin? nichts anders denn wie Paulus sagt: Glieder des Leibes Christi/

von seinem Fleisch und von seinem Gebein.
Ephes. V. 30. Wo gehören aber die Glieder hin/
wo haben sie ihr Leben und Ehre? nirgendt/denn
an ihrem Leibe: gleiche bewandnis hat es mit den
Christen. Im Himmel werden wirs recht erfah-
ren/was dieser Edele Christen-Namen auff Erden
uns prophezehet hat / da werden wir in der That
und Wahrheit Christen heißen / und alle Güter
und Schätze Christi-unseres Erlösers vollkommen
besitzen / laut der theuren Zusage Christi: Wer
überwindet/ auf den wil ich schreiben den Na-
men meines Gottes: und den Thüren des
Neuen Jerusalems der Stadt meines Got-
tes/ die vom Himmel hernieder kömpt/ von
meinem GOTT / und meinen Namen/ den
Neuen. Offenb. III. 12. Bis wir aber nun zu
solcher Himmels-Freude gelangen/so wil uns ge-
bühren/ daß wir auch in diesem Leben unserm als-
terwärttesten Christen-Namen sein Recht thun/
nehmlich/suchen das droben ist/ da Christus ist/
Coloss. III. 1. Das ist der Zweck und das einzige
Ziel unsers ganzen Christenthums/sich ohn un-
terlaß zu einem seligen Abschied aus dieser Welt
gefaßt machen/und bey Christo zuseyn wünschen.
Du solt wissen/sagt Augustinus, de Temp. *serm.*
216. daß du deßwegen ein Christianus un̄ Christia-
na, ein Christ und Christin worden bist / daß du
dein

deine unsterbliche Seele zu versorgen / dich höchsten
Stes Fleisses bemühen solt. Gar nachdencklich hat
der Christliche Poët Johann Heerman / auff den
Grabstein eines *christiani* geschrieben :

O Lector bone, Christiane Lector !

Quanquam nomine CHRISTIANUS esse

Non potes, tamen esse CHRISTIANUM.

Te decet Pietate Christianâ.

NEMO REGNA POTEST SUBIRE CHRISTI,

SINCERO NISI CORDE CHRISTIANUS.

Ingleichen Lutherus : Christus wil kommen / un
uns holen / auff das / wo ER ist / wir auch sind /
und bleiben : Wer nach solcher Freude nicht ein
Verlangen hat / und sich damit in allerley Noth
und Anfechtung nicht trösten wil / dem ist weder
zurathen noch zuhelffen : Haus P. part. 3. fol. 38.
a. Ach wolte Gott / das alle getaupte Christen u.
Christinnen *sincero corde CHRISTIANI* wären /
ihre unsterblichen Seelen zu versorgen : in waren
Gottseligkeit sich zur Hinfart gefast zuhalten :
und nach der Freude die bey Christo ist Verlangt
zu tragen ! wir würden uns von keiner sünde ver
führen lassen : wir würden alles Creuzes bitterkeit
verlachen : wir würden eine innige Begierde und
Freudigkeit zum Tode gewinnen / nur damit wir
endlich erfahren möchten unsers königliche Christ
ten Namens unaussprechlichen schatz u. nach
druck. Welche Großmütigkeit zu sterben schöpffe

der H. Martinus aus Betrachtung seines werthen
Christen-Namens? Er fuhr dem Teuffel getrost
an auff seinem Tod-Bette: *Nihil juris in CHRIS-
TIANO habes!* Welche Dapfferkeit zu sterben die
H. Blandina? Sie rieß in ihrer bittersten Marter
auff: *CHRISTIANA sum, CHRISTIANA sum!*
Welche Freudigkeit zu sterben die H. Felicitas?
Sie ging mit solchem Worten an ihre Marter:
patior ut CHRISTIANA!

Was nun ins gemein alle getauffte Christen u.
Christinnen angehet / das wolte auch ich inson-
derheit / der geringste unter allen / gern in acht neh-
men / so viel mir Gott Gnade verleihet. Und habe
vor etlichen Jahren auf gewisse Nacht und Trost-
sprüche H. Schrift zu meinem privat-gebrauch
etliche Geistliche Freuden-Gesänge aufgesetzt /
Weil aber zeithero von unterschiedliche Christlie-
benden Herren solche ans Tageslicht zubringen
bin ersucht worden / und also diese Lieder / denn sie
allbereit von theils abgeschrieben / nicht länger in
geheim bleiben wollen / als gebe nun solche durch
den Druck / unter dem Titul goldene Taubens-
Flügel / im Namen Gottes heraus / und lege zu
den Füßen C. C. Hoch F. Hoch F. D. D. als des
vertheuren Christen unsers Vaterlandes / ge-
genwertiges unansehnliches Werklein / in unse-
r abhängiger Demuth nieder.

Wilo

Bitte ganz unterthänigst und Demüthigst/
E. E. Hoch F. Hoch F. D. D. wollen diese dero
selben consecrirte schlechte blätlein / mit Gn. Gnäd
digsten Händen von meiner wenigkeit empfangen/
dieselben / wo nicht des durchlesens ; nur des durch
blätterns würdigen / welches letztere allein ich mir
für eine sonderbare Glückseligkeit anziehen wer
de. worzu ich mir zwar grosse Hoffnung mache/
Wassen ich höre rühmen E. E. Hoch F. Hoch F.
D. D. hochpreißliche Devotion und besondern
Fleiß / so Sie in Lesung H. Göttlicher Schrifte/
und anderer zur Erbauung des Christenthums
nützlicher Bücher / täglich anwenden / worinnen
denn sonder Zweifel E. E. Hoch F. Hoch F. D.
D. dero hochwertheften Tausch-Nahmen ein satz
sames gnügen thun wollen / weil es doch heist :

Conveniunt Rebus Nomina sapè suis.

daß also auch dieses Werklein wegen seiner Ma
teria, bey E. E. Hoch F. Hoch F. D. D. nicht
so gar unansehnlich ^{zu sein} vermercket : Zu dem ist auch
hoher und Fürstlicher Gemüther Eigenschafft/
daß Sie des Glückes Unbeständigkeit / und des
Menschlichen Lebens Gefährlichkeit bey Ihnen
am tieffsten pflegen zu bedencen / und also gern
mit Todes-Gedanken umbzugehen / wie solches
die mercklichen Exempel Königes Philippi in Ma
cedonien : Königs alexandri Magni : Keyfers
Fries.

Friederichs III. Keyfers Ferdinandi I. Fürst
Wolffgangs zu Anhalt / und anderer darthun
können.

Gebe der Allerschste Himmels-Fürst / das
E. E. Hoch F. Hoch F. D. D. noch viel lange
Jahre / bey allen HochFürstlichen Wohl- Er-
gehen und glückseliger friedlicher Regierung
seyn mögen / unsere Landes-Fackeln die uns
leuchten : unsere Landes-Kronen / die uns be-
zieren : unsere Landes-Seulen / die uns tragē :
unsere Landes-Bäume die uns beschatten :
unsere Landes-Himmel die uns bethauen :
unsere Landes-Götter / die uns beschirmen
mögen. Mich aber in E. E. Hoch F. Hoch F.
D. D. hohe Gnade befehlende / verbleibe

E. E. Hoch F. Hoch F. D. D.

gegeben zu Mühlbeck /
im Amte Bitterfeld /
am Christi Himmels-
fahrts-tage / war der
12. Maji No. 1670.

unterthänigst

Gehorsamster

Johann Hecht / S. S.
Theol. Studiosus

J. E. H. Hilf!

Amen.

Wahrer Christen = Seelen
goldene

Tauben = Flügel:

Esa. 60. v. 8.

Wer sind die / welche Fliegen / wie die Wolken:
und wie die Tauben / zu ihren Fenstern?



Erstes Lied /

gerichtet auf den Spruch der Kinder Korah /
Psal. XLII. 2 3.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser:
so schreiet meine Seele / GOTT! zu Dir.
Meine Seele dürstet nach GOTT / nach dem
lebendigen GOTT! wenn werde ich dahin
kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue?

I

Bricht an du hochgewünschte Zeit /
da ich das Kleid der Sterblichkeit
im Grab hinweg soll legen:

Bricht an du süßer Todes = Tag /
daß ich mit Freuden fliegen mag
dem Bräutigam entgegen.

A

HEX

HERR Christ!
Du bist
Allzulange/
Mir ist bange/
Meine Seele

Wünschet sich aus dieser Höhle.

2. Wie dürstet mich dein Angesicht zuschauen/
HERR / du grosses Licht! denn da würd' ich ges
niesen. Wie herzlich gerne möchte ich dich / mein
GOTT! anschauen seliglich / in deinem reinen
Wesen. Wenn wird mein Hirt von beschwerden
dieser Erden mich entbinden? Ach / wen' werd' ich
Ruhe finden?

3. Gleich wie ein abgejagtes Wild / nach fris
chem Wasser dürstig brüllt / mit aufgesperrten Kas
chern : So rufft mein Geist / und schreyet hell
nach dir / O frischer Lebens-quell! du kannst lebens
dig machen. Ach wenn soll denn das geschehen/
daß ich sehen soll den Brunnen / daraus unser Heyl
gerunnen?

4. Du Jesu! bist der Lebens-Born / daß von
GOTT auffgerichtete Horn / zugeben Trost den
Sündern : Heyl / Friede / Freude / Seligkeit hast
du durch deinen Todt bereit uns armen Erdens
Kindern. Auß dir hat mir GOTT gegeben
Himlisch Leben / das nicht stirbet / wo man nims
mermehr verdirbet.

5. Wohl

5. Wohl mir ! wenn ich in Ewigkeit / da nie-
mand zehlet stund und Zeit / mit Christo werde
prangen : da werd' ich lebenseliglich / da wird
geheilet seyn der Steich der alten Hellen Schlans-
gen. Da wird mein Hirt Leib und Seele mit
dem öhle seiner Freuden Salben / und in Wollust
weiden ;

6. Da / da werd' ich in klarem Licht ganz auf-
gedeckt dein Angesicht / mein Bräutigam erblic-
ken : O könnt' ich doch in dieser Zeit / was dieses
sey für Herrlichkeit / mit Worten genug ausdrü-
cken ! diß kan kein Mann recht aufmessen / wie
vergessen unser Sinnen ; hie muß Wiz und
Kunst zurinnen.

7. Denn wenn du deine Gegenwart mir nach
des neuen Himmels Art / Mein Lebens GOTT !
wirfst gönnen / fürwar / da werd' ich truncken seyn /
und taumeln / als von süßen Wein / auch selbst mich
nicht erkennen ! da soll / ganz voll deiner Güte /
mein Gemütze jauchzen / singen / spielen / hüpfen
tanzen springen.

8. Ich werde nicht nur schauen Dich ; Noch
mehr / du wirst auch lieblich mich in deinen Liebes-
Armen beschlosssen / HERR ! an deiner Brust mit
Engel-süßer Himmels-Lust in Ewigkeit erwär-
men ! diß Licht Ist nicht zu vergleichen / Es muß
weichen dieser Sonne / aller Welt Pracht / Ehr /
und Wonne !

9. Ja/war' ein armes Hölle=Kind/ nicht so
erbärmlich dumm und blind/ und könt' in seinen
gvaalen von fernem nur dein Angesicht anschau
en strack's auf Jhn gericht/ mit schönen Gnaden=
stralen : Kein Schmerz sein Herz würd' ersü
cken/ unterdrücken / kraftlos machen/ alle Pein
würd' er verlachen.

10. Mein Jesu! solt' ich denn nun nicht dort
hin/wo man dein Angesicht recht schauet/dürstig
streben & dich sehen / ist die höchste Freud/es ist die
selbste Seligkeit / es ist lebendig leben ! herzlich
sehnt sich meine Seele / Ihre höhle zu verlassen/
und zugehn des Todes-Strassen.

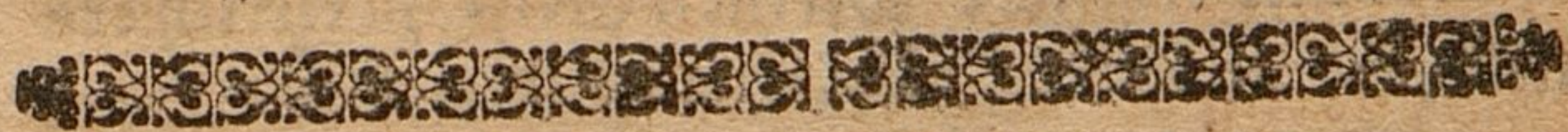
11. Ach/ wenn werd' ich den Freuden=Ort bes
grüssen/ und zur Himmels=Pfort' aus dieser Welt
eingehen & verhaßt ist mir diß Jammer=Land/
ich bin für grossen Durst entbrandt Nach GSt
tes Wolcken=höhen. Zion! dein Thron kan er
freuen/Mir erneuen deine Zinnen Meine sehr bes
trübten Sinnen.

12. Mein Jesu! nim' mich hin von mir/dir gib
mich/zeich mich hin zu dir/ich wil zu dir hinüber/
nach dir sehn' ich mich dürstiglich / O möcht' ich
bald anschauen dich/du liebster Menschen=lieber!
Mich dürst' / O Fürst meines Herken ! aller
schmerzen dieser Erden bald bey dir befreyt zu
werden!

13. Ey

13. Ey/ laß mich kommen durch den Tod dorthin/
wo alles Creutz und Noth du ewig auß wirst
schliessen/ wo ich dein helles Freuden-Licht Von
Angesicht zu Angesicht werd' ewiglich geniessen.
Da wir In Dir werden brennen/ klar erkennen
Gottes Wesen/ da wir werden recht genesen.

14. HERR! meiner Seel ist hefftig bang'/ es
ängstet mich die alte Schlang'/ Ich muß für
Schmerzen weinen. Laß dich erbitten/ O mein
Fürst! du weiffest/ wie ich nach dir dürst'/ ach/
laß dein Heyl erscheinen! Laß mich durch Dich
bald hinkommen/ wo die Frommen Dich anschauen/
auff den grünen Seelen-Auen!



Zweytes Lied.

gerichtet auff den Spruch Davids /

Psal. XXXIX, 14.

Laß ab von mir / daß ich mich erquicke / ehe
denn ich hinfahre / und nicht mehr hie sey.

1.

HEH GOTT! hat denn mein Jammer-Leid
nicht bald vollendet seine Zeit?

Wird denn des Unglücks stürmen

Nicht schier gestillet? Liebster GOTT!

Wielange soll ich seyn ein Spott

Hey diesen Höllen-würmen?

A 3

Wird

Wird nicht
dein Liecht
mich bald leiten
aus den streiten
dieser Hütten ?

Ist es nicht schier genug gelitten ?

2. Laß ab/laß ab von deinem Rechte/ Ich bleibe doch ein Sünden-Knecht / je länger du mich schlägest/ je grösser wird die Sünden-schuld/ druff wandle dich zur Güte und huld / mit der du alles trägest. Nim doch dein Joch von mir abe / daß ich labe und erquicke Meinen Geist / eh' ich ersicke.

3. Dein Recht verkehr' in Gültigkeit/ verwechsle mir mein Seelen-Leid Mit deines Geistes Freuden. Gedencke/ wie du vormals hast dein Volck gebracht zu süsser Rast aus ihrer Angst und Leiden. Ach! mag Dein Tag Nicht erscheinen/ mir mein Weinen ab zuwischen / und mein mattes Herz zu frischen ?

4. O wüß ich einen sichern Orth/ Ich wolte gleich mich machen fort Bis an den Rand des Meeres / dort/ wo die Morgen-Röth' entsteht/ wo täglich neues Licht auffgeht / ans Thor des Sternens-Heeres / daß Ich Nur mich könt' ent-
reise

reißen diesem heißen Trübsal-Binde / daß ich
Still und Ruhe fände!

5. Zwar thörllich wünscht mein kranker Mund
denn dieser Erden gankes Rund hat keine solche
Stelle/da meine Seele könnte seyn befreyet gänck
lich aller Pein / die Welt ist lauter Hölle. kein
Ketch / Ob gleich seinen Leuten sonst kein strei
ten zubefahren mag mein Herr für Angst vera
wahren.

6. Doch halt! ich weiß ein Freuden-Haus/
das treibet allen Jammer aus / Schmerz und
Geschrey muß weichen / da kan kein Trübniß
dringen ein/Furcht/Krankheit/Angst und Höl
len-Pein kan nicht allda einschleichen. Wohl
stand sein Land hat erfüllet/denn da quillet lau
ter Sonne / Lauter Licht/ und lauter Son
ne.

7. Diß Haus ist GOTTES neue Stadt/
so GOTT für die gebauet hat / die er wil selig
machen/diß Haus erfüllt ein heller Schein/Gold/
Silber / Perlen / Edelstein an allen Wänden
lachen/ sein Licht kan nicht untergehen/ seiner
höhen goldenen Ecken darff kein Finsterniß bedec
cken.

8. Daber weh! der Weg ist weit / darzu so
voll Gefährlichkeit biß an den Scheide-Hü
gel: Mein Leib von Sünden allzuschwer/
vera

verhindere meine Seele sehr ; O hätt' ich Taus-
ben-Flügel ! wenn doch solch Joch / last und Bür-
de von mir würde weggenommen / daß ich könt'
hinüber kommen !

9. Drum Jesu / theurer Hülffe-Mann ! nimm
du dich meiner Seelen an / laß mir dein Heylers
scheinen / mein Leib wird endlich doch hinab ge-
sencket in das schwarze Grab zu andern Todten-
beinen / und bald Eiskalt / Staub und Erden
müssen werden / Würm' und Schlangen / werden
Ihn zur Speiß empfangen.

10. Nun siehe / was ich werde seyn ? Ein sinn-
ckend Nichts ; denn mein Gebein muß ganz und
gar vergehen / da wird mich niemand kennen mehr :
O weh ! was ist die zeitlich' Ehr ? sie kan ja nicht
bestehen / denn da Ist ja alles prangen gar vergan-
gen / das die Wotten aller Hoffart giftig spotten.

11. Darumb / O HERR ! laß von mir ab / Eh
ich hinunter in das Grab zu meiner Ruhe gehe /
laß ab vō mir mit deiner Hand / löß auff des Creu-
zes harte Band / und mich mit Trost anwehe / daß
ich doch mich kan ermannen / und von dannen frōs-
lich fahren zu den abgelebten Schaaren.

12. Laß ab / und gehe hin von mir Mit deiner
Zucht : bleib aber hier Mit deiner süßen Gnade.
Geh hin mit deiner schweren Last : komm an mit
deiner sanfften Raht / der schmerzen mich enlade.

Ih

Ich bin fast hin Und vergehe! komm und wehe
Krafft und Leben/du kanst recht' Erquickung ge-
ben.

13. Vollende diesen Jammer=Tag / daß ich
mit frohem Herzen mag Mein kaltes Grab be-
grüssen/ erquickte meine krancke Seel / laß deines
Geistes Freuden=Dehl starck in dieselbe fließen/
daß sie Von hie zu der Freude frölich scheide/und
auff Erden Nicht mehr mög erfunden werden.

14. Getrost/mein Geist! du solt nun fort von
hier an einen andern Ort/nicht wie ein Vieh hin-
stirbet; O nein/ du solt in jene Welt / dein hauß
wird seyn das sternens=Zelt/ob gleich dein Leib ver-
dirbet/ wird doch einst noch wenn vergehet das/
was stehet auf der Erden / Er mit dir vereinigt
werden.



Drittes Lied.

gerichtet auf den Spruch Pauli/
Philipp. III. 23.

Ich habe lust abzuscheyden / und bey Christo
zu seyn!

Nun auff / mein Geist! aus dieser Welt/

Nun walle zu dem Sternens=Zelt/

Entreiß dich dieser Hütten /

Gehe ein in Christi Freuden=Saal/

Du hast in diesem Trauer-
Thal
Betrübniß genug erlitten.

Singe/

springe/

du solt scheiden

aus den leiden/

fluch von hinnen /

Zu den schönen Himmels-Zinnen.

2. Zwar leider! eine kurze Zeit hab ich in die-
ser Eitelkeit / doch lange genug / gelebet. Sehr
wenig sind zwar meine Tag / Ach! aber sehr viel
Jammer-
Plag hat stets umb mich geschwebet!
Klänglich Bin ich Ofte gebücket / ofte gedrückt /
ofte gequälet / Ofte auch ganz und gar entsees-
let.

3. Mein GOTT! du hast viel Ungemach/
Angst/ Seuffzen/ Schmerzen/ Weh und Ach
schon über mich geschicket/ wie hart ist doch dein
Fessel-
Band / damit mich deine schwere Hand
also zusammen drückt / daß mir auch fehler alle
Glieder sind zu wider/ und mich meiden/ solt ich
nicht mit Lust abscheiden?

4. Gleich wie ein Tagelöhner thut / der in
der heißen Sonnen-
Glut Sein Leben ab muß
matten: Also sehn' ich von Herken Grund mich
nach der Feyer-
Abend-
Stund / und eile nach dem
Schatten. Ist doch Mein Joch Last und Pla-
gel.

ge/ die ich trage/ noch viel schlimer/ drum such
ich ein Ruhe-Zimmer.

5. Wo werd ich aber fliehen hin? Du/ **JESU!** Du bist mein Gewinn/ und meine Ruhe-
Kammer. Dort/ wo du wohnest/ wil ich seyn/
thu auff/ **HEXX JESU!** laß mich ein / ich
komm' aus grossem Jammer. **HEXX Christ!**
Du bist selbst die Wahrheit/ Leben / Klarheit/
Weg und Sonne / führe mich zu deiner Wons-
ne.

6. Ich weiß ja / wo ich bleiben soll: **BEY**
DIX; drum bin ich freuden-voll die Erde zus
verlassen/ **BEY DIX**/ **BEY DIX** ist mir
bereitt der herrlich' Orth der Seligkeit / des
Freud' ist sonder massen. Denn hier kan mie
niemand geben rechtes Leben / rechte Freuden:
darumb wil ich zu Dir scheiden.

7. Nichts acht ich/ was auff Erden ist/ich wil
dahin/ wo **JESUS** Christ mit seinen Engeln woh-
net. Wirff hin/ mein Geist / des Leibes Last/
fahr' ab zu **Gottes** Ruh' und Rast/ wo **GOTT**
den Frommen lohnet / wirff doch dein Joch und
Beschwerde hin zur Erde/ fleuch von hinnen/ deis-
ne Krone zu gewinnen.

8. Wie wolt ich doch so herzlich gern dich/ meis-
ner Seele Morgen-Stern! in deiner Klarheit sehē!

Jch

Ich weiß/mein Herr bezeugt es mir / ich werde
Bald in deiner Zier verkläret für dir stehen. In
Dir Ist mir schon verehret / schon bescheret/
schon gegeben Immer = während Freuden = Leben.

9. O solt ich doch die Ehren = Kron / die ich
zwar ist besitze schon / im Glauben doch verdeckt/
als bald auffsetzen mit der That / die du mir hast
aus treuem Rath im Himmel aufgesteckt! frö-
lich Wird ich sie empfangen / und mit prangen
sie erhalten / wenn sich Leib und Seele spalten.

10. Drum hab ich Lust zu fahren auff / ach
laß mich enden meinen Lauff / mein Seelichen wil
scheiden: Es wil her auß / ist wil es fort hinauff
an seinem rechten Orth / mit Freuden sich zu wei-
den. Nun bricht Mein Licht / und wird kleiner /
es wil meiner gehen müßig / es ist mein ganz über-
drüßig.

11. Mein Geist hat sich schon hingewandt zu
meinem rechten Vater = Land / heim wil ich wie-
der kehren / im Himmel ist mein Bürger = Recht /
mein Jesu! ruffe deinen Knecht hinein zu deis-
nen Ehren. Mein Fürst! Du wirst dich nicht
schämen / mich zu nehmen / und zu tragen zu Dir /
auff dem Engel = Wagen.

12. Bey dir / Herr Jesu! wil ich seyn / zu
dir wil ich: Ach! laß mich sein ohn alle Quaal
abscheiden. Ich habe grosse Lust zu dir / ersättige
doch

doch mein Begier / ich wil die Erde meiden. Zuech
mich An dich / laß mich kommen zu den Frommen /
ach gewehre Mir / das ich so sehr begehre.

13. Ich bin / HERR Christ! ich bin bereit /
zu sehen deine Herrlichkeit / nimm von mir meine
Seele / zerbrich diß schwache Leibes Haß / und
führe meine Seel heraus / dahin ich mir erwehie /
knalle / falle / brich du Höhle / daß die Seele aus kan
springen / und die Wolckenburg durch dringen.

14. Mein JESU! nimm mich zu dir hin / weil
ich so himmeldürstig bin / zu dir / HERR! laß
mich kosten / zu Dir; sonst wil ich nirgend seyn /
der Seelen wird mein Leib zu klein / O würd ich
auffgenommen! Nun zuech / nun fleuch / meine
Seele! aus der Höhle / die voll Jammer; fleuch
in Christi Freuden-Kammer.



Vierdtes Lied.

auff den Spruch Christi /

Joh. XVII. 24.

Vater! Ich wil / daß wo ich bin / auch die bey
mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie
meine Herrlichkeit sehen / die du mir gege
hast.

1.
WENN werd' ich doch aus diesem Leid
HERR JESU! deine Herrlichkeit
Zusehen / hingegenommen?

Dein

Dein Vater hat / O meine Zier!
Zu eigen mich geschencket dir /

Wenn soll ich zu dir kommen?

Wenn soll

Ich / voll

Deiner Freuden /

Alles Leiden

Creuz und Jammer

Schlaffen aus in deiner Kammer?

2. Du JESU! bist unwandelbar / Du wilt /
daß ich sol immerdar wo du bist / bey dir wallen /
auff daß ich sehe deinen Pracht / und deine mitge-
theilte Macht / diß wird Dir nicht mißfallen.
Frollich Trau ich Deinen Wollen / dieses sollen
Wir in Zweifel Ziehen weder Tod noch Taus-
sel.

3. Durch deines Betens Krafft und Brunst
hast du mir deines Vaters Gunst gewiß / gewiß
erlanget / Ich weiß / du wirst mich / deinen Knecht
geniessen lassen dieses Recht / der Dir so fest ans
hanget. Mein Licht! laß nicht mich mit schanz-
den / wenn fürhanden ist mein Ende / Eile zu mir /
komm behende.

4. Mein JESU! laß mich bey dir seyn / und
schmecken deinen Freuden-Wein / den du mir ein-
geschencket / fürwar / mein Herz ist nicht bey mir /
wenn

wenn es an solche Himmel-Zier ohn unterlaß ge-
dencket. Solt' ich nur Dich/ mein Verlangen!
ist umbfangen/ an mich drücken/ mich in deiner
Lieb erquicken.

5. O Wonn' / O Ehr' / O Seligkeit! dage-
gen dieser Erden Leid wie Dampf / und nichts
zu achten: Wenn ich erwege solche Lust / ist mir
kein zeitlich Ding bewust / Ich muß herrinnig
trachten / wie ich frölich möchte werden von der
Erden weggerissen / dort mit JESU mich zu
küssen.

6. Weh dem/ der irdisch ist gesinnt/ fürwar/
er ist ein Höllen-Kind / und ewiglich verdamm-
met. O JESU / JESU! reiß mich doch
von mir/ daß ich das wüste Loch / wo Pech und
Schwefel flammet / fliehe; ziehe Mich vom
Bösen/ zu erlösen meine Seele / aus der finstern
Drachen-Höhle.

7. Mein JESU! richte meinen Fuß / daß
ich in wahrer Reu und Buß' und rechtem Hel-
den-Glauben stets wander' auff der Himmels-
Bahn / Ach! laß ja keinen falschen Wahn mich
meines Heyls berauben. Laß mich ja Dich nicht
verlieren/ laß mich führen deine Stege/ leite mich
auff deinem Wege.

8. Ja

8. Ja leite mich / denn ich bin dein / dein wil ich
tod und lebend seyn / Mein Iesus soltu bleiben.
Ach ! gründe mich in deinem Wort / und laß in
Dir mich fort und fort zunehmen und bekleiben.
Sey hier Bey mir / daß im leiden Tausend Freuden
ich empfinde / endlich selig überwinde.

9. Denn wohl mir / wenn durch deine Krafft /
und deines Geistes Freuden-Safft den Sieg ich
werd erlangen : und mich in meiner Todes-stund
entrisßen haben Satans schlund / ach ! was werd
ich empfangen ? Mein Lohn Ist schon mir gesetzt /
der erget / der erquicket / wenn mich zeltlich Trüb-
sal drücket.

10. O Freud / O Ehr / O grosser Lohn / Ich
werd im hohen Wolcken Thron / HERR IESU
für dir stehen / da werd ich frey von allem Leid dein
unausprechlich^{er} Herrligkeit mit Lob und Ruhm
erhöhen. Denn Du / IESU ! wirst nicht lügen /
noch betrügen / die dir trauen / und auf deine War-
heit schauen.

11. Kom̄ reiß mich aus der Welt hinaus / fähr
ein in deines Vaters Hauß / mich / den du dir er-
wehlet / Erwehlet vor der jahre Zeit / mit einem
theuren Schwur und Eid in deine Zahl gezehlet.
Wenn ich An dich würde gläuben / treu verblei-
ben bis zum sterben / solt ich warlich nicht ver-
derben.

12. Ich

12. Ich wil/ O Vater! bitteſt du: daß die
auch erben meine Ruh' und ewig bey mir leben/
die du in mich gepflanzet haſt / laß ſie in süßere
Himmels-Kaſt ob allem Trübsal ſchweben/ daß
ſie/ gleich wie Ich regiere / nichts verliere meiner
Gaben: gleichfalls ſolche würde haben.

13. Ja / Amen! laß dein' Herrlichkeit Mich
ſelig ſehen allezeit/ und ewig für dir dienen. Ja/
nimm mich zu der frommen Schaar / laß ewig
mich und immerdar Dich loben unter ihnen. dein
iſt / HERR Chriſt! meine Seele/ ich erwehle
deine Hände / deine Gnade zu mir wende!

14. Gnug/ gnug/ wenn ich bey JEſU bin!
drumb eile doch/ mein Geiſt! dort hin / entreiß
dich dieſer Erden. Fahr' hin / du Weſen dieſer
Welt! gegrüßet ſey/ du Sternen-Zelt! Ich wil
dein Bürger werden. Ei nu/ JEſu! JEſu!
rücke/ JEſu! zücke/ laß mich ſterben/ laß mich
deine Klarheit erben.



Fünfftes Lied.

gerichtet auff die Wort Davids/

Pſal. XCI. 15. 16.

Ich bin bey Ihm in der Noth: Ich wil Ihn
herraus reißen/ un̄ zu Ehren machen: Ich
wil ihn ſättigen mit langem Leben/ und wil
ihm zeigen mein Heyl,

W

1. Du

1.
ZU meines Leibes Werther Gast/
Bedrängte Seele! habe Rast
und gib dich fein zu Frieden/
Mein Seligmacher ist bey mir
und bleibet bey mir für und für/
Der bringet Krafft den Müden.

Hie muß
JESUS
bey mir stehen/
Weg zu gehen/
mich zu lassen

darff er nimmer sich anmassen.

2. Es muß ein jedes Gottes-Kind des Creus
Bes heißen Mittag-Wind sich lassen wohl aus-
schmelzen/sein Schifflein muß sich umb und umb
von aller Wellen Zorn und Grimm auff Erden
lassen welken. Doch/ wo also Satan schnaubet/
mordet/raubet/ tobet/wüetet/ da ist JESUS/ der
behütet.

3. ER ist bey uns in aller Noth / ER ist uns
mitten in dem Tod² unwanckelbar zur Seiten:
Ist wider uns die ganze Welt / so stehet bey uns
dieser Held / Wer wil uns denn bestreiten? Wer
kan den Mann niederschlagen? wer darff wagen
sich zu setzen wider JHN / und JHN vers
bekenn.

4. Kan

4. Kan nun noch Welt / noch Teuffels List
nichts haben wider Jesum Christ: wer wil denn
Denen schaden / die Er / der HERR / mit seinem
Blut erlöset aus der Hölle = Blut und wieder
bracht zu Gnaden? O Welt! mein Held wird
mich schützen für den blitzen deiner quaaln / nichts
sind deine Donner = straalen!

5. Nun / muß ich schon zu dieser Zeit den Daur
mel = Kelch voll Herzeleid bis auff die hefen trin
cken / ob alle Wetter über mich zusammen schlagē
grausamlich; soll doch mein Muth nicht sincken.
Fröhlich wil ich an mir tragen meine plagen / aus
den Schrancken meiner Frömmigkeit nicht
wancken.

6. Mein Heyland Jesus wird gewis Mich
aus der dicken Finsterniß mit starcker hand aus
führen / und ewiglich mein Angesicht in seinem
Himmels = ehren = Licht mit grosser Freude zieren:
wird mich zu sich auffwärts ziehen / wo ich blühen
werd und grünen / wo ich ewig Ihm wil dienen.

7. Mein Jesu! zeige mir dein Heyl / ja zeig
ge mir den bessern Theil / den du mir beygelegt
Reiß mich heraus / reiß mich zu DIR / sieh an /
wie Satan für und für Mir grossen Schmerz
erregt. Sey mir ja hier stets zur Seiten /
hilff mir streiten / hilff mir kämpffen / Tod und
Teuffel niederdämpffen.

8. Diß Leben ist nur Seelen-Noth/ es ist nicht
Leben/ sondern Tod / es ist ein täglich sterben:
Mein Herr! daß dir so wohl gefällt das todte Les
ben dieser Welt? fleuch/ fleuch/ du wirst verder
ben! Unruh wirst du auff dich laden; diesen Scha
den abzulehnen soltu Himmel/an dich sehnen.

9. Du aber/ Jesu/ meine Zier! laß mich wie
eine Klett an dir biß in den Tod ankleben / laß
immerdar mein Angesicht nach deinem Himmels
Freuden-Licht in rechter Andacht streben. Laß
diß Trübniß und Beschweren bald auff hören/
(gnug erlitten!) HERR / erhöre dieses Bit
ten.

10. Du wirst/ HERR Jesu! wenn der Tod
sich mercken läßt / mich in der Noth nicht lassen
unterliegen: des Geistes Trost / dein himmlisch
Licht wird dennoch mich verlassen nicht / mein
Glaube wird ob siegen. Ich weiß/so heiß Wird
nicht können Trübsal brennen/ daß ich wancken
word aus meinen Glaubens-Schrancken.

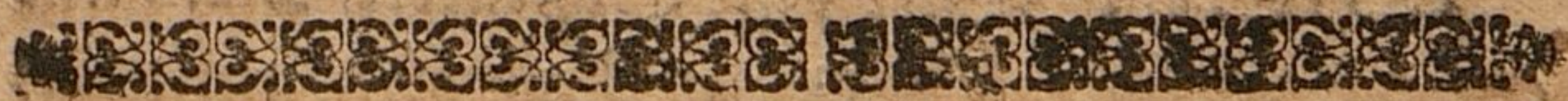
11. Am letzten Ende sey bey mir / und öffne
mir des Lebens Thür / verstoß mich nicht mit
Schrecken hinunter in das wüste Land/wo Unflat/
Schwefel/ Stank und Brand die Bösen wird
bedecken: Wo Noth und Tod ewig quälen des
rer Seelen/ Leib und Glieder/ die allhie sind Sas
tans-Brüder.

12. Reiß

12. Reiß aber / JESU! mich heraus / aus aller
Noth / in jenes Haus / wo lauter Lust regieret /
wo man kein einigs Herzeleid: hergegen lauter
Seligkeit an allen Orten spüret. Wo Streit /
und Neid aus muß ziehen / wo wird blühen Fried
und Liebe / wo nichts ist / das uns betrübe.

13. Im Himmel / bey dem Herren Christ / weiß
niemand mehr / was sterben ist / da ist der Tod ver-
jaget / da rührt sein Stachel keinen mehr / da lebe
ein jeder ohn Beschwer / kein Teuffel da uns plag
get / also / daß / wo Quintlein Schmerken unser
Herken hier gedrückt / Zentner Freud² uns dort
erquicket.

14. Auff / auff aus dieser Todens-Grufft / mein
Geist! zeuch durch die hohe Luft / zeuch ein in jes
nes Leben / das dir von Anfang ist bereit / nim ein
die Ehr und Herrligkeit / die JESUS mir wil gebē.
JESU! nun thu auf die Kammer / wo kein Jam
mer / Angst und Leiden / führe mich hinein mit
Freuden!



Sechstes Lied.

gerichtet auff den Spruch Stephani,

Actor. VII. 59.

HERR JESU! nimm meinen Geist
auff.

W 3

1. HERR

HERR Jesu! nimm mich von mir hin/
 Zum Himmel ist mein Herz und Sinn/
 Als wie zum Ziel/ gerichtet:
 Laß mich in Friede schlaffen ein/
 Nimm mich zu dir/ denn ich bin dein/
 Die Sach' hastu geschlichtet/
 Dein Blut
 gibt Mut
 meinen Herzen/
 wenn die Schmerzen
 meiner Sünden
 stracks mich wollen überwinden.

2. In dir bin ich verborgen fest/ auff dich mein
 Glaube sich verläßt: Ob mich die Feinde jagen;
 Wenn du mich hast in deiner Hand / so wird kein
 rauchend Höllen-Brand sich dürfen an mich
 wagen / durch Dich kan ich stossen nieder Was
 sich wider mich aufflehnet / denn ich bin mit dir
 versöhnet.

3. **HERR** Jesu! süsse Süßigkeit/ wenn nur
 aus deiner offenen Seit' ein Tröpflein auff mich
 fließet/so werd' ich heilig/ rein und weiß / so weis
 chet bald der kalte Schweiß / so ist die Schuld ge-
 büßet. Jesu! sprich Du mich zu frieden/ wenn
 hinieden mein Gewissen zittert für den Schwefels
 Flüssen.

4. In



4 In dir / HERR! ist mein Heil getrost /
ist gleich die Höllen-Macht erboht / daß sie für
Zorn zerspringen; was acht ich das? sie können
nicht mir schaden / denn sie sind gericht / es muß
mir doch gelingen; Denn hier bey mir steht mein
Schirmer / der die Würmer hat zuschmissen / und
mich ihrer Macht entrissen.

5. Du / JESU! hast erlöset mich: drauff wil
ich sterben seliglich / Trost aller Hellen-Flammen!
wer wil mich weiter klagen an / weil du hast gnug
für mich gethan? Gott kan mich nicht verdamm-
men. Singend / springend wil ich fahren zu der
klaren Himmel-Zinnen / ewiglich zu wohnen
drinnen.

6. Wolauff mein Geist bereite dich / bald hins
zu fahren seliglich / verlaß diß Welt-Elende / wola
auff / und lencke dich dorthin zu JESU / welcher
dein Gewinn / gib dich in seine Hände. Nun auff /
nun lauff meine Seele / nun erwehle dir die Kam-
mer / wo man lebet sonder Jammer.

7. Nimm auff / HERR JESU! meinen Geist /
nimm / dieses wünsch ich allermeist / nimm ihn in
deine Hände! Ach JESU / JESU / liebstes Lieb!
erlöse mich aus Satans Sieb' gib mir ein frölich
Ende. Laß mich lieblich und mit Freuden bald ver-
scheiden / überwinden / sonder Angst- und Quaal
empfinden.

8. Mein Auge thränet / HERR ! zu dir /
Leib / Seele seuffzen für und für / Nach dir / O Lea-
bens- Leuchte ! HERR ! zehle meine Thränen-
Fluth / damit ich mit betrübten Muth mein An-
gesicht befeuchte : Schwermuth / Höl- Blut-
ängstet / brennet / quälet / trennet meine Sinnen /
und verhindert mein Beginnen ;

9. Dort aber jener Freuden-Orth klingt Hala-
seluja ! immerfort / un lauter Engel- Lieder : Da
singt das ganze Himmels- Heer / dir / JESU ! es-
wig Lob und Ehr / und wirfft die Kronen nieder.
Darumb / so nimm / nimm und trage aus der Plas-
ge / Creuz und Jammer / meinen Geist in deine
Kammer.

10. Du / meine Seel ! bekümmerst mich / wo-
hin doch mein Erlöser dich nach deinem Abschied
trage ? wohin du werdest kehren ein ? wie / wo / un
was es werde seyn ? laß ab von solcher Frage !
Niemand den Stand wird ergründen und erfün-
den / Menschen- Tichten wird fast wenig hier
ausrichten.

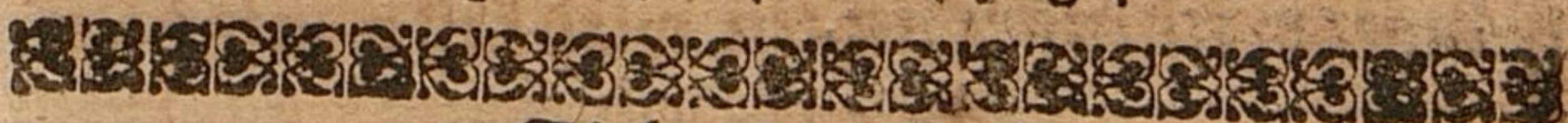
11. Nur wirff diß sorgen weg von dir / hab aber
acht auf dein gebühr / daß du im Glauben sterbest /
du weissest nicht des Herren Zeit / halt fest an wahr-
rer Frömmigkeit / auf daß du nicht verderbest. doch /
so sey froh / wenn ich werde von der Erde / nun ge-
nommen / werd' ich stracks zu JESU kommen.

12. Denn

12. Denn dich/ HERR JESU! ewiglich zu
schauen/bin erschaffen ich/du hast mich dir erwor-
ben/das ich dir ewig dienen soll/ diß macht mein
Herz recht Freuden-voll: O wär' ich nur gestor-
ben! Von Dir in mir dein Geist zeuget/ Er ver-
schweiget keine Sachen/ die voll Trost mich könn-
en machen.

13. Wie werd ich doch so selig seyn / wenn ich
mit deinem hellen schein umbstraalet/ werde glim-
men/gleich wie die Sternen inmerdar/ und mit der
Himmels-Bürger-Schaar ein neues Lied anstim-
men/klingen/singen mit Posaunen/das erstaunen
Erde un Himmel für dem grossen Lust-getümmel.

14. Sang' auf/ O mein Immanuel! bey dir
verbirge meine Seel/ ich kan sie nicht verwahren.
Ach Herz! den bösen Geistern wehr'/ hergegē laß
dein Flammens Heer bey mir/ wenn ich soll fahren/
die mich freundlich und mit singen dir hinbringē/
dir fürstellen/ ihnen selbst mich zugesellen!



Siebeudes Lied.

gerichtet auff die Wort Pauli /

II. Tim. I. 10.

Unser Heyland JESUS Christus hat dem Tod-
de die Macht genommen/ und das Leben/
und ein unvergängliches Wesen ans Licht
bracht/durch das Evangelium.

D 5.

I. JE

JESU/ du süßer Herzens-Gast!
 Ich dancke dir/ daß du mich hast
 mit Lewen-Muth erkämpffet
 erkämpffet aus des Fressers-Hand/
 und ihn mit Hohn/ und Spott/ und Schand?
 erwürget und gedämpffet/
 durch dich
 hab' ich
 mich entrissen
 Todes-Flüssen/
 Satans stricken/

Niemand kan mich unter drücken.

2. **Jesu**/ mein Held! du hast mich bracht ins
 Leben aus des Todes Macht / als du bist zornig
 kommen für sein verwahrtes Schloß un Thurm/
 und ihn / den nimmer-satten Wurm / gefangen
 mit genommen: sein Raub / mein staub: meine
 Seele / sind der Höhle frey entgangen / da der
 Bänger ward gefangen.

Jesu/ mein Seelen-Bräutigam! nach dem
 du dich des Todes schlamm hast mächtiglich be-
 freyhet/ und bist entlauffen seinem Band/ hast Du
 auch mich mit eigener Hand zum Leben eingewei-
 het/ In Dir ist mir Krafft verehret / Sieg be-
 scheret/ Heyl geschencket/ Trost mich überflüßig
 träncket.

4. Jesu/ mein Hertz! du hast den Tod so
gar gemacht zu schand und spott/ zum Schatters
und zu nichte / daß nun von ihm nichts übrig ist/
denn Todes-Bild/ so zwar mit List zeigt schreck-
liche Gesichte: solch Bild nichts gilt / denn sein
Rathen kan nichts machen/ er muß weichen/ Du
hast ihn gemacht zur Leichen.

5. Jesu mein Heyl! Du hast den Tod ganz
abgeschafft / und in den Roth mit seiner Macht
zu schmissen/ sein herrschafft ligt / sein Pfeil zer-
brach/ sein Rärcker ist mit hohn und Schmach zu
grund aus abgerissen. O Wurm! dein Thurm
ist gefallen/ damit knallen/ grimm und krachen
Jesús dir zerstiß den Rathen.

6. Jesu/ mein Leben! du hast mir schon auff
gethan des Grabes Thür/ muß ich gleich zeitlich
sterben/wolan/ so weiß ich doch gewiß/ daß ich in
Todes finsterniß nicht ewig kan verderben: Du
hast die Last weggetragen/meine Plagen selbst er-
duldet/ selbst bezahlt/was ich verschuldet.

7. Jesu/ mein Heyland! liebster Trost / ist
gleich der Tod auff mich erbost mit seinen Wör-
der-Pfeilen / nimmt er mir schon das Leben hin/
er wird/hie stehet fest mein Sinn/ die Seele nicht
ereilen! Heyland! dein Hand hat verfürket
und gestürket Todes Waffen / die sonst meine
Seele traffen.

s. J. C.

8. Jesu/du meine volle Gnüg! hilf/ daß ich
bald dem Tod ob sieg! O schöne Lebens-Sonne!
du bist die selbste Seligkeit / du/ du hast mir durch
dich bereit der Himmel Freud² und Wonne. Du
bist / Herr Christ! der vom bösen mich wird lös
sen/ und mir geben himmlisch Wesen/ Englisch
Leben.

9. Jesu/ mein helles Seelē-Lichte! dem nimm
mer Glanz und Schein gebricht/du lässest mir an
zeigen dein süßes Evangelium: daß ich soll deinen
Preis und Ruhm dort singē an dem Reigen/dein²
Ehr Je mehr grösser machen / springen lachen/
froh Geberden/zank befreyt vom Creuz der Erdē.

10. Jesu/ du meine Seligkeit! laß ja in mir
zu jederzete mich solchen Trost empfinden/ wenn
Teuffel / Tod und Sünden>Last Mir gönnen
keine Ruh und Raht/wollst du mein Herzensküns
den / dein Wort Mein Hort! laß mich schmes
cken, Ruh erwecken meiner Seelen / Dich wil ich
zum Trost erwehlen.

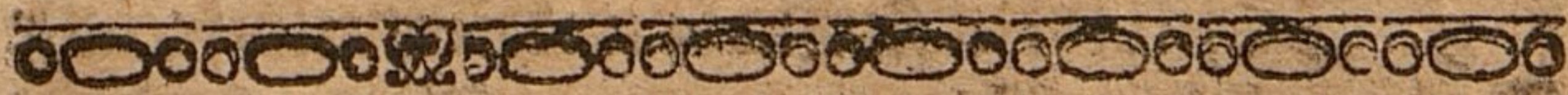
11. Jesu/ mein Ruhm! des Himmels-freud/
Heil/ Leben / Trost/ Unsterblichkeit / und un
vergänglich Wesen hast du mir aus des Grabes
Schlund herfür gebracht/ ich bin iekund mit Leib
und Seel genesen. Mein Geist sich reißt aus dem
Leibe/ ich vertreibe Creuz und schmerzen/Freud
en springt in meinem Herzen.

12. Jesu/

Jesus/mein treuer Seelen-Hort! O wär' ich
dort/ O wär' ich dort/ wo man die Welt verflus-
chet, wo nicht zu fürchten Todes-Gift / wo uns
kein Trübsal-Wetter trifft / wo uns kein Feind
mehr suchet / *Reia* / da / da werd ich singen/ Lob
wird klingen/ Kraft und Stärke/ Dank un Preis
für deine Werke.

13. Jesus/ du edles Himmel-Brod! wie gerne
möcht ich durch den Tod zu Dir hinüber reisen/
hinein zur unvergänglichkeit/ ja mit dir selber alle-
zeit du meinen Geist wirst speisen. laß mich end-
lich deiner Sonne / Ehr und Sonne theilhaffe
werden/nimm mich weg von dieser Erden.

14. Jesus/ mein König! laß doch mich bald/
bald genießen seliglich was du mir hast erworben/
Als Du am hohen Creuzes-Stamm' erwürget
wie ein zartes Lamm/ für meine Schuld gestor-
ben. Hilff mir zu dir überspringen / und durch-
dringen in das Leben / **JESU!** laß mich oben
schweben.



Achtes Lied.

auff den Spruch Gottes/
Jerem. XXXI. 3.

Ich habe dich ie und ie geliebet: Darumb ha-
be Ich dich zu mir gezogen/aus lauter Güte.
1. Vol

Woldem/ der ganz verliedet ist
 In Dir/ O liebster J Esu Christ!
 Dich/ und sonst keinen kenneet/
 der sich im Leben/ und im Tod?
 in Wolfahrt/ und in Unglücks-Noth
 von dir nicht abtrennet!

wer Dich
 herzlich
 ehret/ liebet/
 nicht betrübet/
 nicht verletzet/

Selig wird der Mensch geschäcket.

2. Ja/ selig hier und ewiglich die Seele/ wel-
 che liebet dich / und bleibt dir treu verschworen:
 Auf diese wirffst du deine Gunst / die hast Du
 dir in süßer Brunst zur Himmels-Brant erkoh-
 ren: Dein Blut Ihr Guth/ deine Beulen ihre
 Seulen/ deine Striemen sind ihr Zierath/ Ehr
 und rühmen.

3. Dieselbe liebst Du ie und ie / wenn alle
 Bösen wie das Vieh des andern Todes sterben/
 und sincken in den Schwefel-Pful: so zeuchst
 Du sie vor deinen Stul / und lässest Sie erer-
 ben Dein Reich/ daß/ gleich wie Du sitzest/ glän-
 zest/ blisest in der Krone: Sie auch herrlich für
 dir wohne.

4. HERR/

4. HERR! HERR! du bist mein bestes Theil/
allein in dir such ich mein heyl / Dir/ dir bin ich
ergeben/ du weiffest/ daß ich liebe dich ohnⁿ allen
Falsch / an dir wil ich wie eine Klett / anleben.
Kein Schmers/kein Schertz: weder Leiden/ wes
der Freuden: schmach noch ehren/sollen mich von
dir nicht kehren.

5. So weiß ich/daß du ieder Frist/ weil du die
selbste Liebe bist/mich sehr beständig liebtest / zu
mahl du aus Barmhertzigkeit dein heilig Leben
für die Leut in Todes hände gibtest. Mein Fürst!
du wirst mein begehren mir gewehren / und dich
lencken mich mit deiner Gunst zu träncken.

6. Mein JESU! fülle mein Begier / denn
was ich fodern wil von dir / vermagst du wohl zu
geben: gen Himmel steht mein ganzer Sinn/zu
Tag und Nacht tracht ich dorthin/ bey meinem
GOTT zu leben. Jesu! zeuch du mich von
hinne zu den Zinnen deiner höhen/ laß mich bey
den Engeln stehen.

7. Du liebest mich ja ie und ie / zeuch mich
aus aller Sorg und Mühⁿ/ O treuer Menschens
Lieber! zeuch mich aus dieser Wüsteneey / denn
durch dein ziehen werdⁿ ich frey von Banden der
Betrüber. Gib Krafft sieghafft mich zu wehren/
und mit Ehren durchzudringen / JESU! laß
es mir gllingen.

8. Zwar!

8. Zwar / du hast mich recht wunderbarlich aus
Mitterleib' : auch bald an dich durchs Wassers
Bad gezogen : du zeuchst auch täglich durch dein
Wort mich immer näher an den Port aus dies
sen Sündens Wogen : Kreuz = Last auch fast zu
dir zerret / wer sich sperret / und verweilet / Kreuz
macht / daß man zu dir eilet.

Doch dieses ist der beste Zug / wenn du in einem
sanfften Flug' mich zeuchst aus diesem Leben / durch
ein en süßen Todes = Traum ; O da werd ich auß
weitem Raum' ob allein Trübsal schweben ! Ob
gleich nun bleich / staub und Erden müssen werden
meine Glieder / werden sie doch grünen wieder.

10. Die Seele lebt in deinem Schoß / da ist
sie alles Jammers loß / und ruht von ihren Leis
den : der Leib legt ab das Sterbes Kleid im Gras
be biß zur letzten Zeit er wiederumb mit Freuden
ganz schön wird gehn aus der Erden / eines wer
den mit der Seelen / und sich zu den Engeln zeh
len.

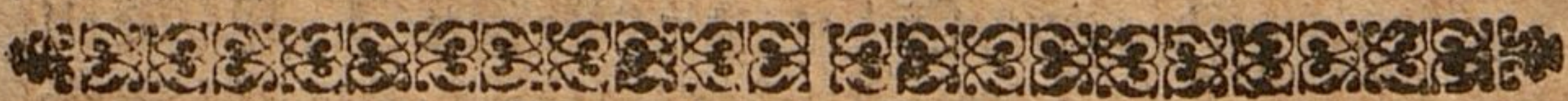
11. Ja sag' ich / solcher Zug ist gut / wenn du
aus dieser Thränen = Blut errettest deine Kinder /
und zeuchst sie durch des Schlaffes = Bild zu dir :
daß gar vergeblich brüllt darob der schwarze
Schinder. Zur Ruh' hast du sie gesetzt / da verles
set Sie kein Trauren / Niemand stürmet ihre
Mauren.

12. Wie

12. Mit solchem Ziehen zeuchst du die / so du
geliebet sie und sie / zu dir / aus lauter Güte: mit sol-
chem Ziehen zeuch auch mich mein Jesu! zu dir
sänfftiglich / bereit ist mein Gemüthe. Ich wil sein
still / ohn empören / ohne wehren mich bemühen /
deinem Ziehen nachzuziehen

13. Hat schon der Epicurer=Kott aus meis-
nem Hinzug ihren Spott / und hält ihn für ver-
derben; so weiß ich / es ist nicht mein Schad / es
setzet deine Güte und Gnad hiedurch mich daß
zum Erben / was du / Jesu! deinen lieben Leis-
bes=Kieben gibst zu eigen / Deine Herrlichkeit zu
zeigen.

14. Mit Liebe liebst Du mich: Wi nu zeuch
mich zu dir / zeuch mich zur Ruh aus diese Streit-
Getümmel! bey dir wil ich viel lieber seyn / mein
Jesu! in der Höllenpein / als ohne dich im Him-
mel: Bey dir wird mir seyn gewehret / was be-
gehret mein Verlangen; Laß mich nur bey Dir
sieg-prangen.



Neundtes Lied.

auff den Spruch des Eltesten /

Offenbar. V. 5.

Weine nicht! siehe / es hat überwunden der
Löwe / der da ist vom Geschlecht Juda / die
Wurzel Davids.

E

1. Trio

1.

Triumph/ Triumph! des Himmels Thür
ist angelweit geöffnet mir/

Nun kan ich frey eingehen!
entrunnen bin ich aus der Schlacht!
Nun fürcht ich nicht der Hölle-Macht!

Nun kan ich sicher stehen!

kein Schmerz
mein Herz
kan umbstreifen/
und erdrücken
meine Seele!

Lob bin ich aus Satans Höhle!

2. Du Löw' aus Juda / Jesu Christ! der
du Gott-Mensch mein Heyland bist/ du hast für
mich gekämpffet/ Du hast mit Satanas Anhang
gehalten einen harten Gang / und Ihn also ge-
dämpffet/ daß ich frölich kan verlachē diesen Dra-
chen / und mit singen ihm auff seinen Scheitel
springen.

3. Du Davids-Blut/ du Jessen-Reiß! Du
hast durch deinen Todes-Schweiß mein sterben
sein versüßet: die Sünden sind erlassen mir weil
du mit deinem Blut dafür/ O Mittler! hast ge-
büßet. Mich kan Satan nicht erhaschen/rein ge-
waschen ist die Seele / Wer ist / der mich weiter
quäle s

4. Ja

4. Ja auch mein Leib ist rein gemacht / und
prangt in deiner Seiden-Pracht / in deinen Pur-
pur-geren: Du hast mit Leib und Seele mich zur
Braut erkohren / Dir / durch dich; wie komm ich
zu den Ehren? Wolan / nun kan Satans Höhle
meine Seele nicht umbketten / deine Braut wirst
du erretten.

5. Wo ist dein Stachel? Würge- / Tode! ge-
tödtet hat dich unser GOTT / verscharrt / und
vergraben: Mein HERR hat dich / O blasses
Thier! gefressen / daß du für und für mir nichts
kanst anhaben. Muß ich durch dich zeitlich sters-
ben; doch verderben kan ich nitmer in dem schwar-
zen Todten-Zimmer.

6. Wie hast du doch / O toller Tod! gedacht /
daß du den grossen GOTT in deinen schlund ver-
schlungen? An Jesu hast du troziglich mit deis-
nem Speer gemachet dich / wie ist dir das gelun-
gen? Nunmehr ist leer deine Kammer / deine Klamm-
mer ist zubrochen / so hat JESUS sich gerochen!

7. Der Tod ist ja der Sünden- / Sold? Laß
seyn; GOTT ist mir aber hold / die Sünden
sind gebüßet durch mein Sünd-Opffer / JESUM
Christ / nun der für mich erwürget ist / ist mir der
Tod versüßet: sein Thun muß nun gar zerrins-
nen / sein beginnen muß zerfallen / Tod! du mußt
hinunter prallen.

8. Du Wurzel Davids! laß doch mich auch überwinden ritterlich / laß mich krafft deiner Wunden / Krafft deiner Todes-Bitterkeit / Krafft deiner grossen Oster-Freud' ob siegen allen Hunden. An Dich halt ich mich mit singen / und wil dringen durch die Drachen / ihre Zähn' und Giffte verschlachen.

9. Dein Sieg / HERR JEſu! hat erlegt / was wieder mich sich feindlich regt / hilff daß es mir gelinge. Hilff daß ich auch mit Helden-Muth dir breche nach / und durch dein Blut Sünd' / Höll und Tod bezwinge. Laß mich durch dich bald mit Freuden alles Leiden nieder-dämpffen und die Sieges-Krohn erkämpffen.

10. Ich weiß daß du / HERR JEſu Christ! der du mein Heyl und Leben bist / des Todes Ketten-Banden durch deinen Sieg entrissen mich / da du so überprächtiglich aus deinem Grab erstanden: Darumb / so nimm aus dem Leiden zu den Freuden mich von hinnen / laß den Himmel mich gewinnen.

11. Was scheu ich doch die Todten-Bahr / da ich auch dieses weiß fürwar / daß du an jenem Tage mich wirfst / O liebster JEſu Christ! weil du der Erstling worden bist / erwecken sonder Klage / und mich plötzlich zu dir rücken / ziehen / schmücken / trösten / laben / und mit Seligkeit begaben.

12. Der

12. Der Tod ist mir ein feurig Ross / darauß
ich in das Freuden-Schloß kan stracks hinüber
setzen: er muß mein sanfftes Lager seyn darauß
ich sanfft kan schlaffen ein / und lieblich mich erge
hen / frölich werd ich als im Thone / sorgen-ohne
ohne Leiden / durch den Tod ins Leben scheiden.

13. Wolan / so mich des Leibes Tod entreisse
aller Angst und Noth / was wird mir können schad
den der ander Tod / die Höllenpein: Wohl ewig
mir! denn dahinein werd' ich nicht dürffen bas
den. Wol mir! noch hier / hier auff Erden soll ich
werden ein Fürst Gottes / meines HERRN
Zebaothes.

14. Dein Sieg / HERR! ist mein eigener nutz /
der Seelen Schatz / des Herzens trutz / den soll mir
niemand rauben: dein Sieg / HERR! soll mein
Labjal seyn / den soll mir aus des Herzens schrein
kein Höllen-Rabe klauben. Nun wil ich still und
gelassen mein Herz fassen / und abscheiden / Jesu!
hin zu deinen Freuden.

Zehndes Lied.

auff den Spruch Pauli /

Rom. VII. 24. 25.

Ich Elender Mensch! wer wil mich erlösen /
aus dem Leibe dieses Todes? Ich dancke
Gott durch Jesum Christ unsern HERRN.

Weh! wie bin ich doch so blind /
 und ein blut-armes Sünden-Kind /
 zugleich an Leib und Seele /
 so lang ich leb in dieser Welt /
 die Sünde mich gefänglich hält
 in dieser todten-Höhle.

Schwerlich
 hab' ich
 mit den Sünden
 stets zu winden
 und zu kämpffen /

Kan sie doch nicht gänzlich dämpffen.

2. Ach Adam! was hast du gethan? wie hat
 dich Satan auff die Bahn der übelthat verfüh-
 ret? Daß alle deine Kinder nun nichts von sich
 selber können thun / was sich für **GOTT** gebüh-
 ret / In dir sind wir hingestrichen / abgewichen /
 ganz verkehret / denn dein Gifft hat uns verse-
 ret.

3. Ach Adam! deine Sünden-schuld hat uns
 mit Zorn und Ungedult / und Feindschaft ganz
 besessen / Ach Adam! deine böse Lust hat sich
 gleich wie der Eisen-Rust tieff in uns eingefressen.
 Adam! dein Schlamm hat verblindet / und ge-
 schändet deine Kinder / auch die Frommen selbst
 sind Sünder:

4. So

4. So lang uns Adams Bisse anlebe/so lang
auch Fleisch und Blut sich strebt zu wider G
tes rechten / Und ob der Geist gleich kräftiglich
der Sünden-Lust entreisset sich/ durch stetes Wis
derfechten/dennoch solch Joch ganz/auff Erden/
loß zu werden / abzulegen / ist nicht sterbliches
Vermögen.

5. Ja/ weil wir sind so böser Artz / so ist der
Sünden-streit so hart/ daß kein Fried ist zu hofs
fen: weil wir in diesem Fleische sind/ sind wir nas
türlich tod und blind / in Erblust gar ersoffen.
daß sich schwerlich iemand stüzet / und beschüzet
für dem fallen / Viel auch gar zur Hölle prals
len.

6. O du vergiffete Natur! daß doch so gar
nicht eine spur des guten in dir blicket/ soll ich dein
in der Hölle-Blut versinken / welchen Christi
Blut herraußer hat gerücket? soll nun mein thun
mich verdammen zu den Flammen/ da der Sün
der wird aequält vom Hölle-Schinder?

7. Wo soll ich mich nun kehren hin / der ich
in solchem Drangsal bin / und werd auff aller
Seite gereizet zu der Eitelkeit/durch Fleisch und
Blut / durch Satans Neid / durch rohe Sün
den-Leute: wer wird der Bürd und dem Beis
sen mich entreissen / wer wird binden mich vom
Leibe dieser Sünden?

8. Du/ JESU! bist der Sieges-Fürst/du hast
den Schlangen-Kopff zerknirscht / du kanst mich
aus den Ketten und Banden dieser Finsterniß/
du kanst/ du wilt/ du wirst gewiß mich seliglich er-
retten/ ja du/ JESU! solt mich rücken aus den
Stricken dieser Sünden / und mir helfen über-
winden.

9. Du bist mein Leben: du hast mir weit auff-
gethan des Lebens-thür/ und mich vom Tod^{er} er-
löset / auch ist dein Geist sehr mildiglich gegossen
in der Tauff auf mich; ist schon mein Fleisch ver-
böset, wolan / so kan ich doch kämpffen / und es
dämpffen das dem Geiste es mit Zwang gehorsam
leiste.

10. Doch sperret es sich hefftiglich/und streitet
immer wider mich/ das ist die Todes-Plage: Es
bleibt und währt der Sünden-streit / so lang ich
in der Eitelkeit muß leben meine Tage. D wär^{er}
ich leer von dem streiten meiner Zeiten auf der Er-
den! O möchte ich erlöset werden!

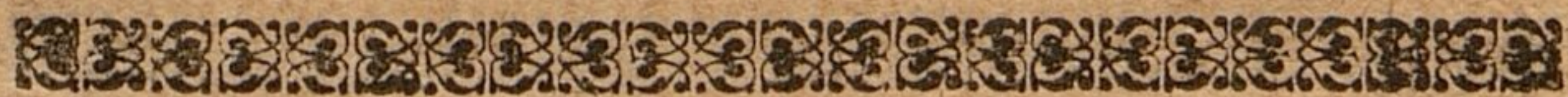
11. Gib dich zu frieden/ meine Seel! Es wird
dich dein Immanuel aus diesem Stand erlösen/
und ziehen durch den Tod heraus aus dieses To-
des Sünden-haus^{er} und sonst aus allen bösen:
Drumb / so Sey froh! Du wirst finden für den
Sünden sichern Friede/preise GOTT mit deis-
nem Liede!

12. Mein

12. Mein Jesu! tödte diesen Tod / zeuch mich
aus allen Sünden=Koth / laß mich nicht in den
sünden / gleich wie die Sünder kommen umb / denn
ich bin ja dein Eigenthum / hilf / laß mich Ruhe
finden. Hilf mir mit dir frölich siegen / und ob-
liegen allen Lüsten / die zu meinem Fall sich rüs-
ten.

13. Komm mache loß / komm mache frey mich
von der Sünden Tyranny / zeuch mich aus die-
sem Kercker / aus diesem Todten Sünden=Thal /
zeuch mich mit deiner Brüder=Zahl In deinen
Sternen=Ercker. weil ich schwerlich offters falle /
wollst du alle Schuld verzeihen / und mit Gnaden
mich erfreuen.

14. Ei zeuch heraus / erlöse mich aus diesem
Leben gnädiglich und aus dem Sünden=Leibe /
zeuch mich hinauff in deinen Thron / daß ich in
sicherem Friede wohn' und heilig bey dir bleibe.
wirst du zur Ruh bald mich bringen / so soll klingen
ohn' auffhören mein Gesang zu deinen Eh-
ren.



Filfftes Lied.

gerichtet auff den Spruch der Braut /

Hohe Lied I. 5.

Zeuch mich Dir nach / so lauffen wir.

E 5

1. Du

Du meiner Seelen Werthe Zier/
HERR **J**esu! zeuch mich hin nach dir
 aus diesem Jammer-schlunde/
 zeuch mich! ich wil/ **D** meine Lust!
 laufft schlaffen ein an deiner Brust/
 in deines Herken Wunde.

Laß mich
 an Dich
 wie die Reben/
 fest ankleben/
 nicht abfallen;

Laß nur himmel an mich wallen.

2. **D** weh! daß ich so warten muß auff meins
 Lebens süßen Schluß/ und dich/ mein **J**esu
 meiden. zeuch mich dir nach / nach dir zeuch
 mich/ ach **H**ERR! mein Lebens-Haus zu brich/
 zeuch mich nach deinen Freuden. **J**esu / zeuch
 du hin zum Friede / den der müde ist von Plagen/
 den Welt/Sünd' und Hölle jagen.

3. Laß hören mich dein süßes Wort: daß ich
 soll an den Sternen Port aus diesem Meer an-
 länden/ aus diesem Angst-und Thränen-Meer;
HERR **J**esu! meine Stimm' erhör und laß
 mein Glend enden. Dorthin mein Sinn ist ge-
 richtet/er vernichtet dieses Leben: Himmel! dir
 bin ich ergeben.

4. Ach!

4. Ach! daß ich plötzlich ikund kām / O himm-
lisches Jerusalem! dich ewig zu bewohnen. Ach!
wār ich schon in derer Zahl/die droben tragen alle
zumal geschmückte Sternen-Kronen. Wer nicht
dein Licht innig liebet / sich ergiebet dir zu eigen/
dem wird GOTT sein Heyl nicht zeigen.

5. Nur zeuch mich dir / HERR JESU! nach/
ich wil durch Unglück / Hohn und schmach zu fol-
gen dir / mich rüsten. Du siehst, wie Satan / fleisch
und Welt den Seelen ihre Neze stellt / und reizt
zu bösen Lüsten / die sich weislich sondern abe / von
dem Grabe / wo die sündler peiniget der schwarze
schinder.

6. Darumb / so zeuch mich durch den Tod aus
solcher Angst und Seelen-Noth / ich wil mich
lassen führen : ich wil dir folgen williglich / trotz
allem was wil hindern mich / trotz allem Höllens
Thieren / die mir allhier sehr zu setzen / zu verles-
sen mein Gewissen / JESU! ach wār' ich ent-
rissen.

7. Doch / wer nicht Creutz und Leiden hat / der
wird nicht erben Gottes Stadt / er ist nicht werth
der Ehren : denn dieses ist des himmels schluß : Gott
wil durch einen bittern Kuß die seinen zu sich keh-
ren. Trübsal / unfall / Creutz mit hauffen / mache
uns lauffen zu den Freuden / lehret alles eitel
meiden.

s. Wols

8. Wolan/mein Jesu! zeige mir/das ich sey
angenehm bey dir / laß deine Liebe spüren / und
drück mich mit deiner Hand / zeuch durch das
Liebe Creuzzes-Band mich zu den Himmet-Thür-
ren/stille fülle/nimm gefangen mein Verlangen/
denn mit Schmerzen pflegst Du deinen Schatz zu
herzen.

9. Zeuch mich nach deinem Freuden-Orth/
zeuch du nur starck so lauff ich fort/zeuch mich mit
deinen Lippen/ zeuch mich mit Widerwertigkeit/
treib mich mit harten Kampff und Streit / stoß
mich an rauhe Klippen / das ich sehnlich an dich
klebe/nach dir strebe / nach dir trachte / und die
schnöde Welt verachte.

10. Darn:ben hilf / O meine Zier! hilf das
ich willig folge dir/mach in der Schwachheit stär-
cker mein Herz / durch dein allmächtig Wort;
zeuch/schleppe/ führe du mich fort aus diese Sün-
den-Kärcker. zeuch mich an dich / aus den Leiden
zu den Freuden: aus dem Jammer in die schöne
Freuden-Kammer.

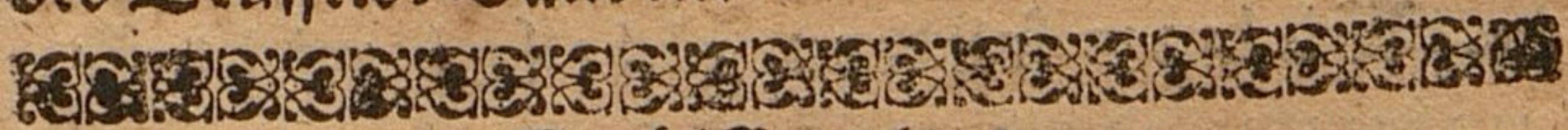
11. Hilf/das ich sey ein Mitgenosß der Seligen
in deinem Schloß/ ach zeuch mich in den Himmel!
HERR! reiche mir doch deine Hand / und führe
mich ins Vaterland aus diesem Weltgetümmel.
Gib mir in dir hinzufahren zu den Schaaren als
ler Frommen / die schon längst hinüber kommen.

12. Du

12. Du unbeflecktes Gottes Lamm! du meiner Seelen-Bräutigam! wo bleibest du so lange? Dich elender Erden-Gast! wie ist mir unter dieser Last der Eitelkeit so bange? Komm doch vom Joch dieser Sünden zu entbinden meine Seele/ zuech mich aus der Jammer-Höhle.

13. Die Welt ist nur ein Klage-Zhal / der Himmel ist ein Jubel-Saal: Wie gern wil ich nachwallen/ wenn du mich zuechst/ mein Bräutigam! aus diesem Angst- und Sünden-Schlamm / D wöl wird mir gefallen/ wen ich lieblich soll entschlaffen/ und den straffen frey entgehen/ welche noch fürhanden stehen!

14. So zuech mich nun aus aller Noth/ durch einen selig-sanfften Tod/ du meiner Seelen-Lieber! hilf daß ich durch den Todes-Bach mit frohem Muth Dir lauffe nach Zu deiner Freud hinüber. Nimm mich freundlich in dein Hände/ wenn mein Ende ist vorhanden / zuech mich aus des Teuffels-Banden.



Zwölfftes Lied.

gerichtet auff den spruch des treuen Zeugnens/
Offenbar. XXII. 20.

Ja/ Ich komme bald:

Worauff die Kirchen-Glieder antworten:

Amen. Ja komm/ HERR JESU!

1. Wo

Wo bleibest du / O Gottes Lamm!

Du meines Herzens Bräutigam!

Wo bleibest du so lange?

Wie lässest Du in dieser Pein
mich immerdar so traurig seyn!

und machest mir so bange?

Satan

setzt an

mit den Pfeilen

zu ertöten

meine Seele/

wie ein Löw' in seiner Höhle.

2. Mein Heyland! lieber / wende dich / sieh' an wie ich so jämmerlich allhie geängstet werde: von allen seiten hab ich streit und tausend-faches Herzeleid auß dieser frembden Erde. Hier ist viel List starker Räuber: Dort sind Treiber / die mich jagen: da sind Mörder / die mich schlagen.

3. Wie lange soll denn solche Last mich drücken? komm und gib mir Raht / komm bringe mich zum Friede / komm / komm! diß ist mein täglich Wort: komm / komm! so ruff ich immerfort: diß ruffen mache mich müde. Dein Geist mich heist zu dir schreyen / satans dräuen / und der Notten / die mich quälen / frölich spotten.

4. Doch

4. Doch ist mein Herk zu Franck und schwach/
wenn sich erzeuht der Jammer Bach / so will es
gar vergehen / Ich kan des Drachens Wasserflut/
der sünden Macht / der Höllen Glut für mich
nicht widerstehen! Wo nicht dein Licht mich
erquickte / so erdrückte mich die Plage; komm / un-
hilff / eh ich verzage.

5. Komm / liebster Heyland! stärke mich/
daß ich mich neige kräftiglich / und unerschrocken
kämpffe / komm / Jesu! rette / steur und wehr /
auff daß mein Glaube nicht auffhör / und Satan
mich nicht dämpffe / wenn ich nur dich bey mir
finde / troß daß Sünde / Tod und Hölle / Teuffel /
und die Welt mich fälle.

6. Wie daß du nicht antwortest mir? du siehst
durchs Fenster an der Thür / du guckest durch das
Gitter / du stehest hinter unsrer wand: In dessen
trifft mich deine Hand mit schwarzem ungewitter.
hast du denn nu mich verlassen? bist die Strassen
hingezogen? wie / soll ich nun seyn betrogen?

7. Ach kehre wieder / meine Bier! ja kehre wie-
der / komm zu mir / und wende meine Sorgen/
Laß deine Lieb und Freundlichkeit / die so berühmte
ist allezeit / nicht länger seyn verborgen. Mein
Hort! dein Wort schwer so theuer / daß kein
Feuer mich soll dämpffen / und ich muß so schwer-
lich kämpffen.

S. Jetzt

8. Ist hör' ich dich / mein Auffenthalt! Du
sprichst: gewiß/ Ich komme bald/ verzage nicht
im Leiden: verzeuch und habe noch Gedult / ver-
siehe dich nur meiner Huld / von dir wil ich nicht
scheiden. Herzlich lieb' ich dich noch inmer/ ich wil
niñer dich verlassē/ darumv klage doch mit massē.

9. Gewiß/ Ich komm': ach zage nicht / treu
ist mein Mund der dieses spricht/ nur straffe mich
nicht lügen: Ich komm'/ ist solt du also bald dem
Tod un' Belials Gewalt ganz freuden-voll ob sie-
gen. Denn langst dein Angst/ Creuz und Schmer-
ken mir zu Herzen ist gegangen / du solt bald die
Kron' erlangen.

10. Ja/ Amen! komm/ HERR Jesu! bald/
Ja/ Amen! komm mein Auffenthalt/ mein eini-
ges Verlangen! wirff auß der Hand den Creuzes-
Stab/ zureiß den Himmel/ fahr' herab/ laß mich
durch dich sieg-prangen. Dein Mund/ dein Mund
bleibet richtig/ wird nicht flüchtig/ wird nicht
wandel: Wahrheit ist dein Wort und Handel.

11. Komm/ niñ von mir des Unglücks-Last/
darunter ich verfincke fast/ und kan mich nicht er-
mañen. Ich komm' bald! so redest du: ja/ komm/
und bringe mich zur Ruh/ komm/ führe mich von
dannen! Jesu! gib Ruh/ Heyl und Friede/ dei-
nem Gliede/ laß mich kommen / hin/ wo ruhen
alle Frommen.

12. Du

12. Du sprichst: Ich komm: O süßes Wort!
dies Wort kan allen Unglücks: Noth In lauter
Trost verkehren! noch mehr / du schwerest auch
darzu: fürwar Ich komme / gläube du: Ist das
nicht Lust zu hören? Noch mehr / dich leer aus
zuschütten / auff das bitten deiner Frommen/
sprichst du: bald / bald wil ich kommen!

13. Ja/ Amen! komm/ HERR Jesu Christ!
so rufft mein Geist zu jeder Frist / so rufft auch / wer
dich liebet. Komm Jesu! komm / nimm mich zu
dir / Ich habe gnug geweinet hier im Thal / das
mich betrübet. Gib mir bey dir für diß leiden
Himmel: Freuden: für die Hölle bey den Engeln
eine Stelle.

14. Komm / und zerbrich mein Leibes: Hauß /
und zeuch mein Seelichen heraus aus aller Quaal
und Plage! Zureiß mein irdisches Gebäu / und
mach es himmlisch / rein und neu an deinem groß-
sen Tage. Auff Dich wil ich freudig schauen /
freudig trauen / freudig warten / hole mich in
deinen Garten!

~~~~~

Zu einer Zugabe habe ich folgen  
des beyfügen wollen / welches zu singen  
nach der Stimme:

Freu dich sehr / O meine Seele / etc.

D

1. Bu.

1.

**G**ute Nacht wil ich nun geben  
Dieser Erden Eitelkeit:  
Weil doch hier das beste Leben  
Ist nur traurig Herzeleid.  
Gute Nacht / Welt! gute Nacht/  
Du hast mir viel Angst gemacht;  
Welt! du hast mir viel gelogen/  
Welt! du hast mich sehr betrogen.

2.

Nichts / denn unrecht geht im schwange  
Bey der Welt der Triererin:  
Jeder denckt / wie er erlange  
Gut und Geld / durch viel Gewinn.  
Wer nicht hat viel zeitlich Haab /  
Ist bey Reichen nur schabab:  
D wie muß der Arme leiden/  
Und die Freuden = Stunden meiden!

3.

Gute Wort aus falschem Herzen /  
Lügen / Zwang / Betrug / Gewalt  
Muß manch frommes Herz verschmerzen/  
Alle Billigkeit ist kalt.  
Wer nur hat ein wenig Rache  
Ubet seinen Wolbedacht.  
Trok / spricht Er: wer wil mir wehren?  
Wer wil mir mein Thun zu stören?

4. Dies



4.

Diesen stellt man an die Spitzen/  
Der da tritt fein groß herein/  
Oben an muß er bald sitzen  
Und gar angebetet seyn:  
Welcher aber fromm und schlecht  
Still/ einfältig und gerecht  
Lebet/ muß dahinden stehen  
Und den grossen Hansen flehen!

5.

Ach! was wird doch heut geachtet  
Gottesfurcht und Redlichkeit?  
Treu und Glaube sind verschmachtet/  
Ist doch fast kein unterschied  
Zwischen Schand<sup>e</sup> und zwischen Ehr<sup>e</sup>:  
Alle Tugend ist nunmehr  
Durch die Laster hingeschlagen/  
Niemand wil nach Wolstand fragen.

6.

O des Jammers! alle Gassen  
Sind von rohen Leuten voll  
Welche Gottes Willen hassen  
Daß man Christlich leben soll?  
Täglich fallen Tausend umb  
Von den wahren Christenthumb/  
Die durch todten Aberglauben  
Sich des Himmelreichs berauben.

D 2

7. Elb

7.

Einer hat ihm für genommen  
Durch erdachte Gleißneren  
In das Himmels-Schloß zu kommen/  
Zener wil durch Bettelen  
Sich begeben auff die Reif  
In das hohe Paradeiß/  
Wandert doch mit blossen Fusse/  
Ohne Glauben/ohne Busse.

8.

Lieb und Hoffnung wird vergessen/  
Bethen/ Demuth/ und Gedult/  
Ach! die Welt ist ganz besessen/  
Jeder häuffet Schuld mit Schuld.  
Jeder bey sich selber meynt:  
Er sey Gottes Liebster Freund/  
Aber wil mit seinem Leben  
Nicht nach GOTTES Willen streben.

9.

O! wie übel wird gehandelt  
Der/ der Christo folget nach/  
Der in Gottes Rechten wandelt/  
O! wie manchen Spott und Schmach  
Hängt ihm an die böse Welt/  
Die von denen wenig hält  
Welch<sup>e</sup> in Frömmigkeit sich üben/  
Ihren Jesum thätig lieben.

10. Six

Sicher kan nicht mehr besitzen  
 Was er hat ein armer Mann/  
 Sondern muß vergeblich schwitzen:  
 Wer ihm nur entwenden kan  
 Seinen Schweiß/ sein Blut sein Brod/  
 Und zutreten in den Roth/  
 Der kan Lob und Ruhm erjagen/  
 Niemand hört des Armen Klagen.

## 11.

**GOTT!** dein Häufflein wird verhöhet/  
 Und du kanst so sehen zu  
 Deine Wahrheit wird verkehret/  
 Deine Kirch<sup>e</sup> hat wenig Ruh/  
 Ach! es wird dein liebes Wort  
 Sie und da durch Trug und Mord  
 Ausgetilget/ deine Lieben  
 Werden hin und her vertrieben.

## 12.

**HERR!** wach auff/ laß dich erbarmen:  
 Deiner Christen kläglich Laut/  
 Schaffe Schutz und Trost den Armen  
 Die kaum hengen in der Haut/  
 Die für Drangsal/ Angst/ und Noth  
 Nichts begehren/ als den Tod/  
 Denen doch nicht wird gewehret  
 Was ihr hertz so sehr begehret.

13.

Blut mein Herk im Leibe meines/  
Meine Seel hat tausend Pein/  
Daß man saget/ und verneinet:  
Schau' / wo dein GOTT mag seyn?  
Solte GOTT denn ganz und gar  
Deiner nicht mehr nehmen war/  
Wenn er dich zum Kind erkohren?  
Siehe! du bist ganz verlohren!

14.

Liebster GOTT! wenn wiltu wenden  
Zu mir deiner Augen Licht?  
Wenn wilt du mein Elend enden  
Wie dein süßes wort verspricht?  
Höre meine Jammer-Klag!  
Ach! laß ruhen deine Plag!  
Ist denn gar kein wieder kehren?  
Wilt du kein Gebeth mehr hören?

15.

Doch Bedult! GOTT wird es machen  
Daß ich solches tragen mag;  
Dennoch werd ich wieder lachen  
Wenn mir jener Freuden-Tag  
Bringt den Himmlichen Gewinn/  
Wag' es nur getrost mein Sinn!  
Wilt du diese Rose brechen?  
Ei/ so laß dich Dornen stechen.

16. Trost

16.

Tros der Sünd<sup>2</sup> und Höllen-Pforten/  
Tros dem Teuffel/ tros der welt!  
Daf sie mich von Christi Worten  
Und aus seiner wunden Zelt  
Solten reissen; tob<sup>2</sup>/ O Meer!  
Und du stolzes wellen-Heer!  
Dennoch werd ich nicht erfassen/  
Sondern eurem Zorn-entlauffen.

17.

Ei/ ich blicke schon von fernen  
Meinen Zweck/ den sichern Port/  
Dort ist schon die Burg der Sternen/  
Sev gegrüßt du Freuden-Ort!  
Solte mir noch grauen viel?  
Näher komm ich zu dem Ziel:  
Ei/mein IEsu kömmt gegangen  
Mich mit Freuden zu empfangen.

18.

Komm/mein IEsu! halt mich feste/  
Halt mich/ daß ich sincke nicht/  
Führe mich auffß allerbeste  
Ein zu deinem Ehren-Licht.  
O! wie frölich werd ich seyn/  
Wenn ich zu den Himmel ein.  
Geh<sup>2</sup> in vollen Freuden-Sprüngen/  
Manches Dancktied werd ich singen!

D 4

19. Meis.

Meine Zunge wird erschallen  
 Ewiglich dein Lob und Preis/  
 Daß davon wird wieder hallen  
 Unser himmlisch Paradies/  
 Wieder Seraphinens-Heer  
 Sia! wird mein Geist nunmehr  
 Dienen dir mein Schild und Sonne!  
 In gewünschter Freud und Borne.  
 20. Aber lang? / ach lang? / ach lange!  
 Lange bleibest du / mein Heyl:  
 Dein Verzug thut mir so bange/  
 Komm / mein Jesu! Komm mein Theil!  
 Komm erfülle mein Begier/  
 Ziehe mich hinauff zu dir/  
 Daß in deinem Rosen-Garten  
 Ich kan deines Preises warten!  
 21. Gute Nacht du Welt-Getümmel!  
 Meine Lieben! gute Nacht/  
 In den schönen Freuden-himmel  
 Wird ich von den Engeln bracht.  
 Gute Nacht / du Trauer-Thal!  
 Sey gegrüßte / du Jubel-Saal!  
 Nun wil ich von hinnen scheiden:  
 Wilt du mit? so komm mit Freuden.  
 Amen!  
 Jesu Hilf!  
 Amen.

## LECTORI SALUTEM!

**S**ch muß dem Hochgeneigten Leser von ei-  
nem und andern, wiewol mit wenigem Er-  
innerung thun. 1. daß ich diesem Werck-  
lein den Titel: goldene Tauben-Flügel der wahr-  
ren Christen-Seelen gegeben / dazu hat mich son-  
derlich die heilige Monica veranlasset / mit ihrem  
*Evolemus, evolemus!* Laßt uns auffliegen gen  
Himmel: womit aber? mit garstigen Storcks-  
flügeln? Zach. 9/9. oder schädlichen Heuschreckes-  
flügeln? Offenb. 9/9 oder giftigen Fledermaus-  
flügeln? Esa. 2/20. oder untreue Raben-flügeln?  
Gen. 8/7. Nein; sondern mit heiligen Tauben-  
Flügeln / die wie Silber und Gold glänzen und  
schimmern / Psal. 68/14. Das sind die sehnlichen  
Begierden nach dem Ewigen Freuden-Leben /  
wenn das Herz in die höhe steigt / suchet was dro-  
ben ist / strebt nach dem fürgesteckten Ziel / und sei-  
nen Wandel im Himmel hat / Coloss. 3/1. 2. Cor.  
5/8. Philip. 1/23 v. 3/14. 20. dieses sind die Flü-  
gel davon David sagt: O hätte ich Flügel wie  
Tauben / daß ich flöge und etwa bliebe! Psal.  
55/7. *Argy*, Königs in der Insel *Delus* Töchter /  
wurden plötzlich in weisse Tauben verwandelt /  
und flogen davon / als sie die *Agamemnonische*  
Kriegs-Leute greiffen wolten / dichtet Ovidius,  
*Met. 13. fab. 9.* Nun dencke selber nach / wie glücklich  
die

Die Begierden nach dem Himmel seyn mögen?  
2. Daß ich vorgehede Lieder alle auf eine/des schön-  
nen Brauts Lieder/ Melodien gesetzt/ist deswegen  
geschehen/weil der letzte *Versicut* desselben (wie bin  
ich doch ic.) gleich ein summarischer Begriff aller  
dieser Gesänge: und über das die Melodien einem  
jedem wolbekandt u. anmuthig ist / auch sehr ge-  
waltig eine recht inägliche Andacht und Herzens-  
Freude zu erwecken. 3. Ob auch meine wenige  
Poesie bey der spitzfündigē welt würde auf die He-  
chel gelegt/un durchgezogen werden/lasse ich mich  
solches nicht irren / und wil mit dem *Antigenide*  
sagen: *Mihē cano & musis!* Wem es nicht gefällt/  
der lasse es liegen. Es ist doch besser bey müßigen  
Stunden / GOTT zu Ehren ein Liedlein  
verfertigt/ als dem Teuffel zu ehren leichtfertige/  
ärgerliche *poëmata*: Und tröste mich darneben  
*For* eines Vornehmen *Ministri* am Chur F. Brans-  
denb. Hofe/welcher unlängst/ als er eines meiner  
Büchlein gesehen/unter andern also zu mir sagte:  
Ei/ was GOTT zu Ehren gemacht wird/das kan  
keine schlechte Arbeit seyn! denn/ *Si Christum di-  
scis, satis est, si cetera nescis. Hac ille.* 4. Werde  
ich verspürē/daß diese geringe Arbeit von guthers-  
tigen Leuten *fronte hilariori* wird aufgenommen/so  
wil ich *cum Deo ac die* auch herausgeben ein Tra-  
ctatlein / des Tituls: Fürstlicher Personen  
Schwanen-Lieder.





## VOTA AMICORUM.

**C**haoniz volucris volucres desiderat alas.  
Psaltes, quæis tutū possit adire *Coelum* :  
Sic Tibi collumbæ, Vates, Talaria nectis  
Aurea, quæis superas quæris adire *Domus* :  
Perge, vola felix ! sublimia Regna secantem.  
Observer qui Te, quique sequatur, erit.  
gratulabundus app.

M. CHRISTOPHOR. COELIMUS.



**P**oscis votivo grater Tibi carmine ? verum  
Non longas curas, otia carmen amat,  
Paucis expediam : Felix Te Penna Volantem.  
Evehit : admiror sanctius istud opus !  
Perge, OLOR, hisce modos simileis cecinisse suaveis,  
Aq; Pio Phoebæ Præmia magna feres.  
Præmia magna feres lætans : quæcunq; beârunt  
Regna per ima Solum, Regna per alta Polum.

Sic approperabat

JOHANNES NOSCOVIUS.

*Etia*

**I**n Welt/Kind pflaget nur auff Wellich  
Ding zusehen/

**D**enck nicht / wie bald es kan (auff man-  
che Art) geschehen/

**D**aß es verderbet wird; Schrift und Er-  
fahrung lehrt/

**W**ie Welt/ und Fleisches = Lust und Gut  
sich offte verkehrt.

**U**mb Himmels/Lust und Gut / Hr. Hecht/  
ihr send bemühet/

**D**er Welt/Lust ihr entflieht/ auch andre nach  
Euch ziehet :

**W**ol / wer mit Euch also durchs falsche  
Welt/Meer dringt!

**W**ol/ wer nach Himmels/Lust und Gü-  
tern ämfig ringt!

Mit Aufmerksamkeit/ Frölig  
in Hoffnung.



## Sonnet.

**I**n dieser Welt kan sich die Seele nicht era-  
genen/

**L**ob sie gleich etwan schein von allen Sor-  
gen leer/

Hera

H. er gegen ob mie Lust sie überfület wär;  
A. Uein der Himmel kan sie recht zur Ruhe sehen/  
N. ichts böses wird sie dort in Ewigkeit verlesen/  
N. oth/ Tod/ Creutz/ Leid/ und Schmerz betrübt  
sie nimmermehr.

E. s hauset dort nur Lust/ Licht/ Freude/ Bonn  
und Ehr/

S. ie darff die Augen nicht mit Thränen= Wassa  
ser nehen.

H. ierauf hast du/ mein Freund/ gar weislich dich  
bedacht/

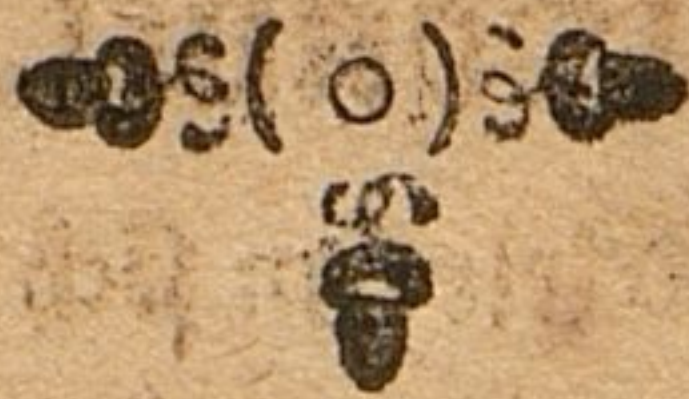
E. s sey die Sternen= Burg der Erden für zus  
ziehen/

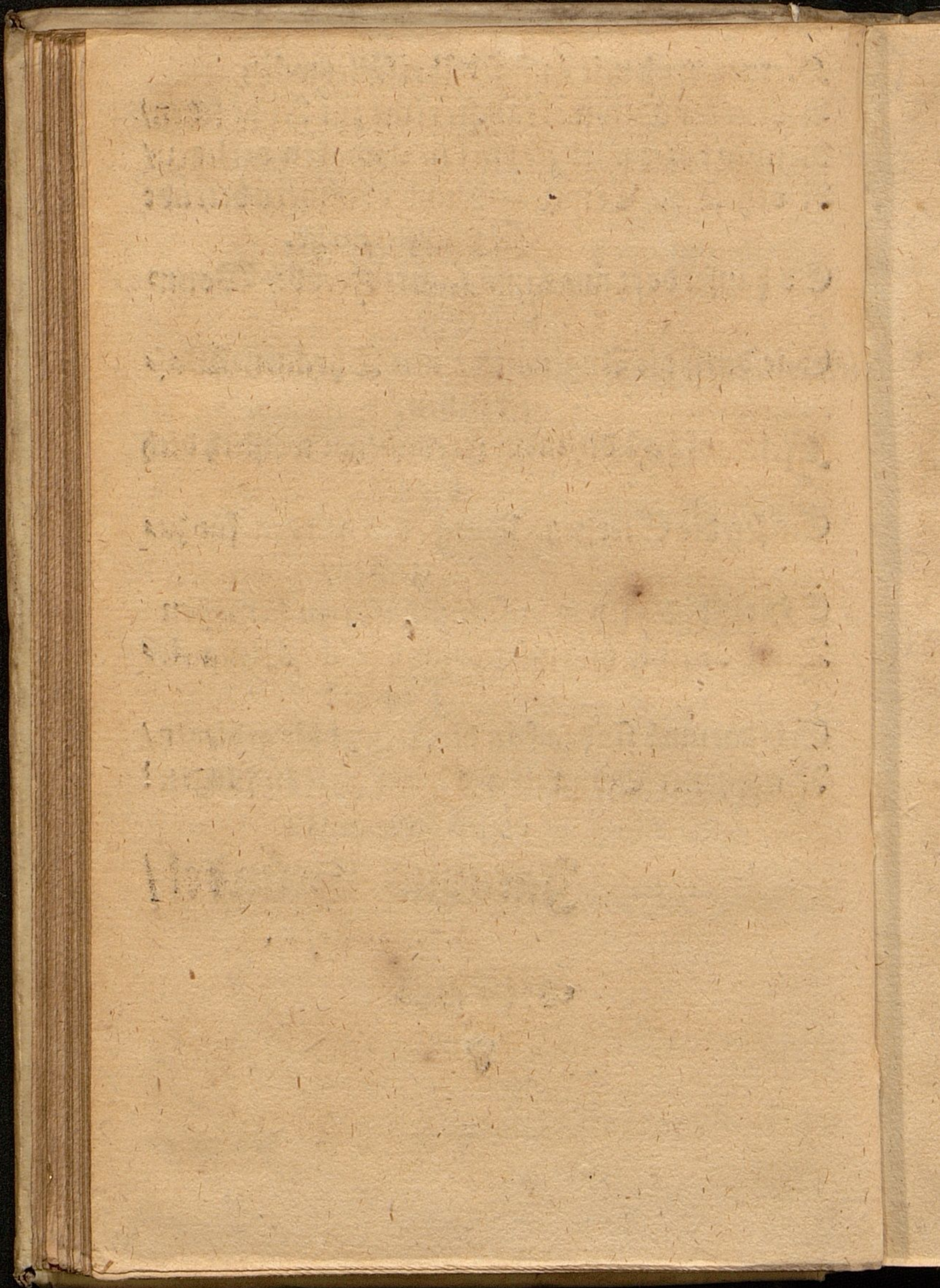
E. H. ristbillig sey es ja sich ämbfig zu bemühen  
T. ag/ Nacht/ und allezeit umb solche Himmels  
Pracht:

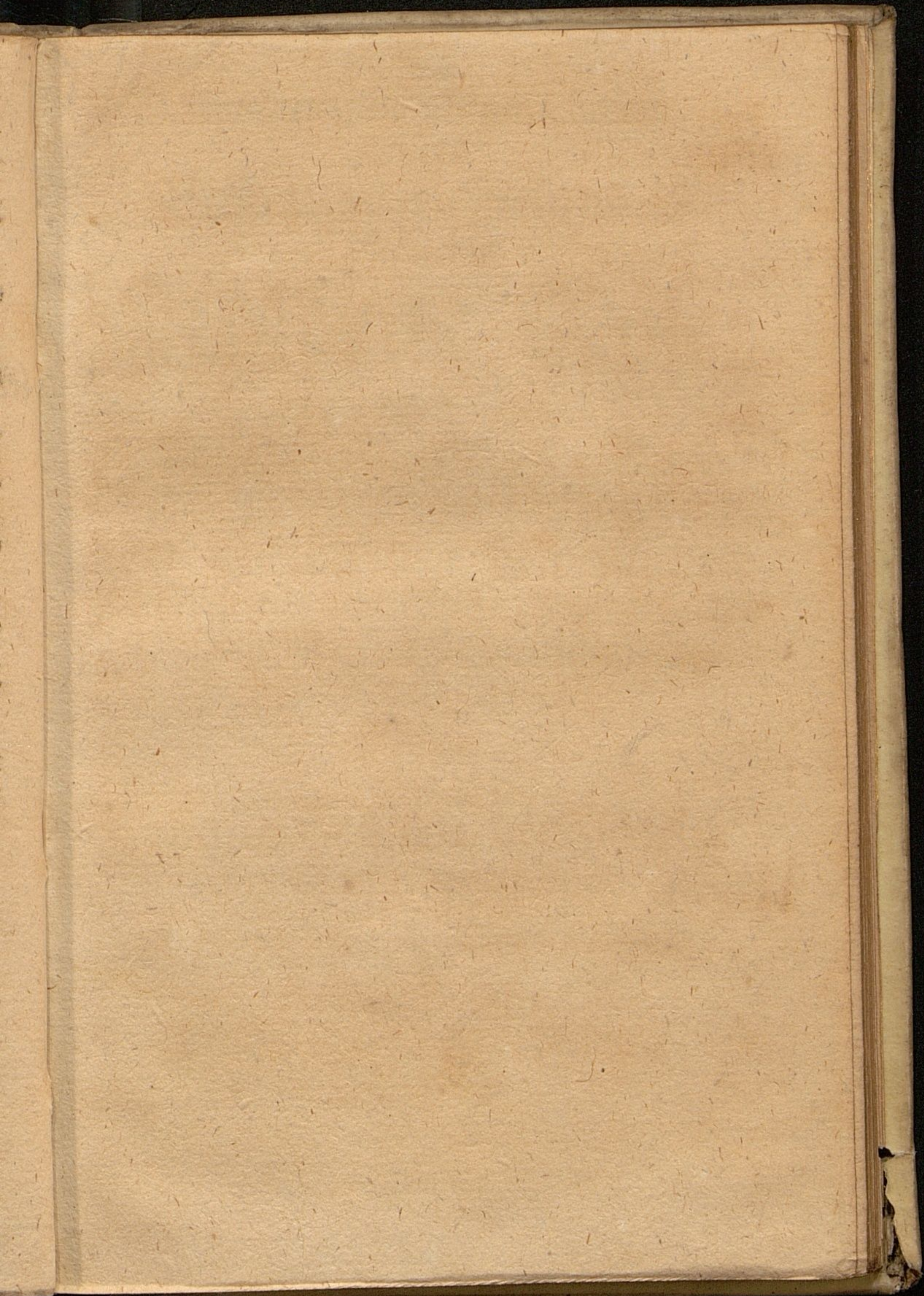
E. i/ darumb sind so fein die Flügel dir gediegen/  
N. ach jener Ewigkeit aus dieser Zeit zu fliegen!  
dieses setzet hinzu

**Jacobus Gründel/**

L. L. Studiosus.









Vol

105

44  $\frac{16}{K, 17}$

ULB Halle

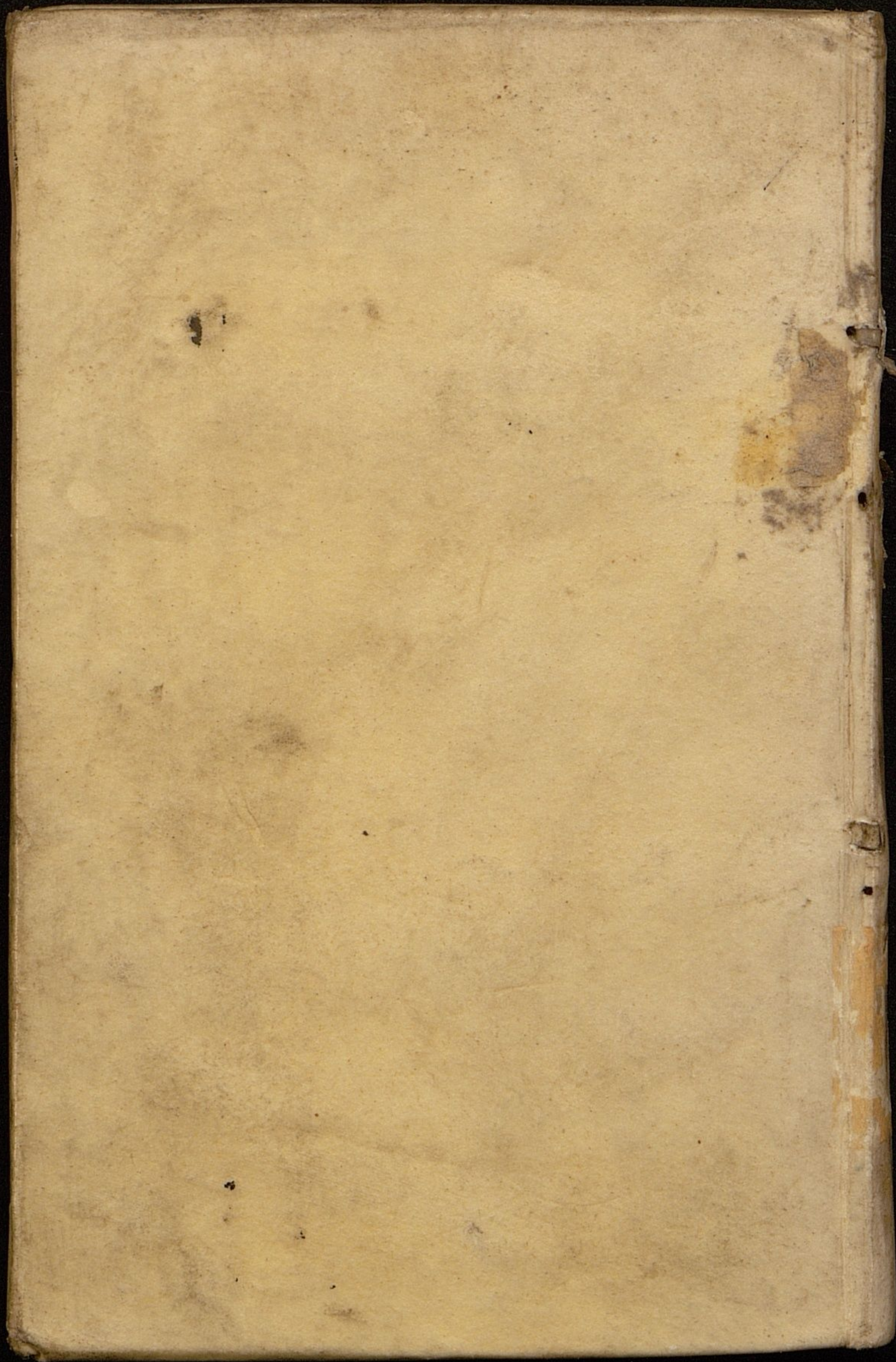
3

006 653 464

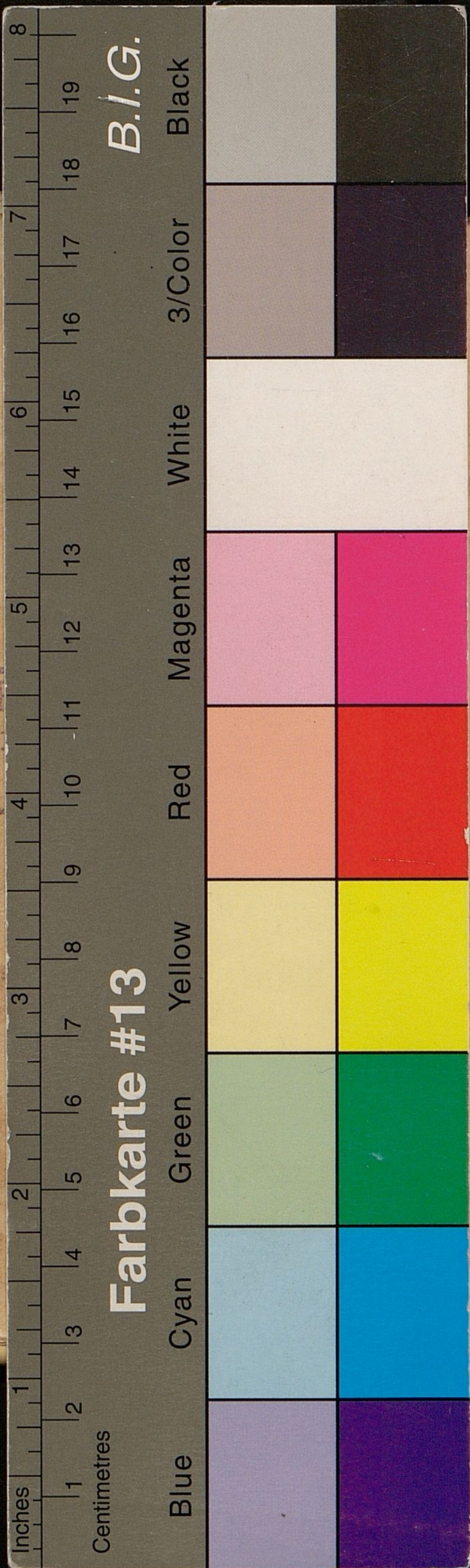


VD 77









Wahrer  
Christen-Seelen  
goldene  
**Läuben-**  
**Flügel**  
Womit dieselbe aus dieser Sam-  
mer-Welt sich schwingen in das Himms-  
lische Freuden-Zelt.  
In Zwölff vierkehnsäßigen  
**Freuden-Liedern**  
Nach der beweglichen und zusterben innigen  
Wohlgemuth erweckenden Stimme des schö-  
nen Braut-Liedes Philippi Nicolai:  
Wie schön leuchtet / der ic.  
abgesungen von  
**Johann Hechten.**  
Halt in Sachsen / In Verlag des AUTORIS,  
drucks Christian Bester. J. J. 167c.

